

# Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

## Eine Generation Emmertsgrunder

Der jüngste Heidelberger Stadtteil feiert sein dreißigjähriges Bestehen



H.Hippelein

# Happy Birthday, Emmertsgrund!

Ein Stadtteil ist erwachsen geworden - die Bürgerschaft wird mündig

Selten seit der Schließung des Hallenbades sind die Wogen im Emmertsgrund so hoch geschlagen wie bei der Diskussion nach der Schließung des Edeka-Geschäftes. Ausgerechnet in dem Jahr, in dem der Emmertsgrund 30 ist und eher Lust zum Feiern als zum Politisieren hat, geht die Auseinandersetzung um die Ansiedlung eines Lebensmittel-Discounters zwischen den Bergstadtteilen in die vorläufig letzte Runde, nämlich mit der Gemeinderatsabstimmung im Mai.

Dass die Emmertsgrunder beides können, feiern und politisieren, zeigen das Programm zum zweitägigen Sommerfest am letzten Juniwochenende (s. unten, zum Ausschneiden) sowie etliche Artikel zum Thema Supermarkt im Inneren des Blattes.

Ausgerechnet das Politisieren hat dazu beigetragen, die Bergstadtteile einander näher zu bringen. So zogen beider Bezirksbeiräte an einem Strang in dem Bestreben, ihre Stadtteilzentren zu erhalten. Mit 30 ist man einigermaßen erwachsen und lässt sich kein X mehr für ein U vormachen. Nicht von CDU-Stadträtin Kristina Essig, die im Heidelberger

Stadtblatt vom 16.4. in Unkenntnis (oder wider besseres Wissen?) behauptet, es habe sich trotz Bemühungen kein Interessent für den Lebensmittelmarkt im Forum gefunden. Erfreut registriert die Stadträtin, dass der Edeka-Markt im Boxberg noch funktioniert und wünscht ihm „von Herzen, dass das noch lange so sein wird.“ Fast zynisch mutet dieser Wunsch an, wenn man von den Sorgen der Betroffenen selbst zur Ansiedlung eines Discounters auf der Wiese hört (S. 3 und 15).

Auch vom Leiter des Stadtplanungsamtes, Diethelm Fichtner, wollen sich die Bergbewohner nicht mehr belehren lassen. Fichtner in der Bezirksbeiratssitzung der Bergstadtteile: „Zudem ist die Bebauung genau an dieser Stelle schon im Stadtentwicklungsplan, an dem die Stadt mit den Bürgern zusammengearbeitet hat, verzeichnet.“

Das Gegenteil ist der Fall. Aus sämtlichen Papieren (Stadtteilrahmenplänen, Workshops, Modell räumliche Ordnung), die die Stadt veröffentlicht hat, geht hervor, dass eben das zu vermeiden sei, was die Stadtverwaltung durchsetzen will. Unseres Wissens gab es keinen Workshop mit Bürgern zur

Bebauung gerade dieses Grundstücks.

Im Stadtentwicklungsplan 2010 ist nachzulesen, Verdrängungswettbewerb sei zu verhindern, Mittelstand und Handwerk seien u.a. wegen der Frauenarbeitsplätze zu unterstützen. Wortwörtlich: „Die Stadtteilzentren sind als Versorgungsschwerpunkte und als Identifikationsräume der Stadtteile zu stärken.“

Emmertsgrunder und Boxberger haben den stadtweit werbenden Aufruf des Baubürgermeisters von der Malsburg vor gut einem Jahr ernst genommen, man solle sich früh am Flächennutzungsplan beteiligen. Die Bürger haben damit bewiesen, dass sie zu mehr Demokratie fähig sind. Stadtpolitikern stünde es gut an, dies zu schätzen, anstatt es, wie durch Kristina Essig geschehen, herabzuwürdigen.

Darum, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sollten wir uns auch für die nächsten Jahre vornehmen, was schon zur 25-Jahr-Feier unsere Devise war: Mut zu realistischer Einschätzung, utopischem Entwurf und fairem Streit. Und bei alledem das Feiern nicht vergessen! Auch die Boxberger sind eingeladen.

Karin Weinmann-Abel

## Impressum

“Em-Box-Info“ - Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren

**Herausgeber:** Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und Stadtteilverein Emmertsgrund

**Redaktion** und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Karin Weinmann-Abel

**Redaktionelle Mitarbeit:** Susanne Eckl-Gruß, Dr. Hans Hippelein

**Anschrift der Redaktion:** „Em-Box-Info“ - Redaktion, c/o Bürgeramt Emmertsgrund, Forum, oder Bürgeramt Boxberg, Am Waldrand 21, 69126 Heidelberg, oder Bothestr. 84, 69126 HD, Tel/Fax 06221 - 38 42 52

**Layout:** Dr. Hans Hippelein  
**Druck:** Druckerei Schindler, Hertzstraße 10, 69126 HD  
**Leserbriefe** und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist der 4. Juli 2003

**Anzeigenannahme:** Dr. Sebastian Hoth, Jaspersstr. 22/1, 69126 Heidelberg, Tel. 06221- 38 18 28 oder post@embock.de

**Eine Generation  
Emmertsgrunder**

**Der Stadtteil ist 30**

**Stadtteilfest  
2003**

**Samstag/Sonntag 28./29. Juni**

**Eröffnung Sa., 28. Juni, 14.00 Uhr  
vor Emmertsgrundpassage 1  
durch OB Beate Weber**

### Programm SAMSTAG, 28. Juni 2003

- 14:00 Musikalische Eröffnung mit Schüler/innen der Emmertsgrundschule vor E-Passage 1  
14:15 Ansprache der Stadtteilvereinsvorsitzenden Kathrin Douedari-Fetzer  
14:20 Es spielt das Jugendblasorchester Emmertsgrund  
14:35 Ansprache der Oberbürgermeisterin von Heidelberg, Beate Weber

#### Internationale Tänze & Musik

- 14:45 Afrikanisches Trommeln  
15:00 Türkischer Volkstanz  
15:15 Afrikanisches Trommeln  
15:30 Palästinensischer Volkstanz  
15:45 Laotischer Volkstanz  
16:00 Irische Folklore mit den „Heidelberg Irish Set Dancers“  
18.00 - Es spielt die Rock Band „BLAULICHT“,  
22.00 dazu kann getanzt, gesungen oder gerockt werden

#### Kinder- und Jugendprogramm

- ab 15.00 Spiele, Tänze, Ponyreiten, großer Kinderflohmarkt, Kindertheater, Clown, Portraitalmalerei, Schminken u.v.a.m.  
Organisation: G. Kumm (Kooperationskreis) & J. Ritter (Jugendzentrum Emmertsgrund)

### SONNTAG, 29. Juni 2003

#### Internationaler Gottesdienst

- 10:00 Gemeinsamer Gottesdienst für alle Religionen mit Pfarrerin B. Klank vor Emmertsgrundpassage 17

#### Musik, Folklore & internat. Küche

- 11:30 Konzert der Big Band Sandhausen mit Frühschoppen und Leckereien aus vielen Nationen  
14:00 Rumänische Folklore aus versch. Regionen  
15:30 Dixieband der US Army  
16:00 - Musikalische Unterhaltung mit Edgar Staudt  
18:00 bei Kaffee und Kuchen

An beiden Tagen Präsentation von Nationalkostümen und Dokumentarfilm über das Leben im Emmertsgrund (Kulturkreis)

- 18:00 Abbau der Stände

Ihr Stadtteilverein

- Änderungen vorbehalten -

# Schwätzchen an der Kasse - zufriedene Kunden

Wie sich das Einkaufsverhalten der Bergbewohner auf die Existenz von Edeka im Boxberg auswirkt

Seit acht Jahren leiten Karin und Karl Bauer den Edeka-Markt im Boxberger Iduna-Center. „Da bekommt man schon persönlichen Kontakt zu den Kunden“, meinen sie, was sich in der Warteschlange an der Kasse leicht überprüfen lässt. Für ein Schwätzchen ist meistens Zeit, und viele Kundinnen und Kunden begrüßt man mit Namen; so auch Paula Bootz, die mit dem Service dort sehr zufrieden ist und es bedauern würde, wenn der Markt zumachte. Sie gehört zur älteren Generation. Eine Autofahrt in einen weiter weg liegenden Supermarkt wäre ihr nicht zuzumuten.

Auch Petra Töpfer lobt die Beratung zum Beispiel an der Frischfleischtheke, die von Metzgermeister Volker Schneider geführt wird. Dort bekommt man sein Fleisch noch fachmännisch zerlegt, man kann Bestellungen aufgeben und wird auf Sonderangebote hingewiesen.

Das sind jedoch nicht die einzigen Dienstleistungen, die die Familie Bauer anbietet. So werden etwa Altenheime oder auch Privatleute auf Bestellung mit Waren beliefert. „Wir machen sehr viel“, sagt



Edeka-Chef Karl Bauer, Metzger Volker Schneider, Verkäuferin Andrea Hornig, Fachkraft Ute Franke und Karin Bauer (v.l.) Foto: wa

Karl Bauer, „um unsere Kunden zufrieden zu stellen oder neue Kundschaft zu werben“. Im März gab es ein „Schlachtfest“ vor der Tür; für den Mai ist ein Grillfest geplant; auch am Sommerfest der Gewerbetreibenden des Einkaufszentrums ist man beteiligt.

„Bei der jetzigen Wettbewerbssituation, also LIDL im Forum und Edeka-Markt im Iduna-Center, sind wir gern bereit, das Geschäft weiterzuführen, zumal

auch EDEKA die Belieferung zugesagt hat und positive Gespräche mit dem Eigentümer unserer Gewerbefläche geführt wurden“, erklärt das Ehepaar Bauer. „Schon die jetzige Situation ist nicht ganz einfach zu meistern, weil sich durch den neuen Anbieter ein Kundenrückgang bemerkbar macht. Wir werden uns eben mehr spezialisieren auf Waren, die LIDL nicht anbietet, zum Beispiel auf qualitativ hochwertige

Säfte, Weine, Suppen usw.“

Auch dass Emmertsgrunder auf den Boxberg kämen, um an der einzigen dem Berg verbliebenen Frischfleischtheke einzukaufen, ist eine Hoffnung. „Aber wie will man den vielen Menschen hier oben den Blick für Qualität schärfen, wenn es ihnen nur auf den Preis ankommt?“ Dabei bietet Edeka von mehr als 5 000 Artikeln allein 500 zu Dauerniedrigpreisen an.

Noch gute Chancen räumt Karl Bauer dem mittelständischen Lebensmittelgewerbe ein. Allein in seinem Laden beschäftigt er ca. zehn Angestellte. Auch kleinere Verkaufsflächen rechnen sich wirtschaftlich, wenn Standort und Bevölkerungsstruktur stimmen, so die Bauers. Sollte jedoch auch auf dem Berg die aggressive Verkaufspolitik eines großen Discounters Schule machen, seien sowohl Arbeitsplätze als auch Kundennähe gefährdet. „Wir bemühen uns, das Geschäft zu halten“, sagt Karin Bauer. Würden sie schließen, bestünde letztlich die Gefahr, dass auch andere Geschäfte im Iduna-Center zumachen. Und das gälte es, auf alle Fälle zu vermeiden. wa

## Hände weg von unserer Wiese!

Boxberger und Emmertsgrunder Bürgervertreter für den Erhalt von Forum und Iduna-Center

Die zweite gemeinsame Sitzung der Bezirksbeiräte von Boxberg und Emmertsgrund am 19. März ergab ein eindeutiges Ergebnis: Die Vorlage der Stadtverwaltung zur „Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes zwischen den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund“ wurde nach eingehender Diskussion bei zwei Enthaltungen einstimmig abgelehnt. Für die Bezirksbeiräte war entscheidend, dass die beiden Einkaufszentren durch die beschriebene Neubebauung stark gefährdet wären (siehe auch „Standortanalyse zur Verbesserung der Nahversorgung auf dem Emmertsgrund und dem Boxberg“, Expertise der Stadt vom 10.5.02) und weil ein wichtiges Stück Erholungsgebiet zugunsten eines einfachen Hallengebäudes mit großem Parkplatz unwiderlich verloren gehen würde.

Ärger verursachte insbesondere der Tatbestand, dass ein weiterer Lebensmittelhändler sich als Mieter des Ladens im Forum bewarb, und immer noch daran interessiert ist, aber offensichtlich übergangen wurde, und dass sogar behauptet wurde, es habe nur einen Bewerber, eben LIDL, gegeben. Die Emmertsgrunder Stadtteilvereinsvorsitzende Katharina Fetzer und der ebenfalls im Stadtteil lebende SPD-Stadtrat Roger Schladitz hatten diesen Händler aufgesucht und sich persönlich von dessen Konzept überzeugt. Beide waren beeindruckt von der Qualität und Führung seines bereits bestehenden Ladens. „Manche Tatsachen glaubt man erst wirklich, wenn man sie aus erster Hand erfährt“, sagt Schladitz, der seine ursprüngliche positive Haltung zur Discounter-Ansiedlung auf der grünen Wiese aufgrund

der Entwicklung und der gemachten Erfahrung geändert hat.

„Natürlich drängen sich hier Fragen auf“, so Schladitz weiter, der in der Sitzung heftig mitdiskutiert hatte: „Warum verfolgt Herr Schwemmer (Boxberger Stadtrat, Anm.d. Red.) und seine CDU diese Ansiedlung von LIDL auf der grünen Wiese mit allen möglichen Mitteln? Warum hört die angeblich mittelstandsfreundliche Partei hier nicht auf die dann in ihrer Existenz gefährdeten Betriebe in beiden Stadtteilen? Warum akzeptieren sie nicht den dringenden Wunsch der Bevölkerung nach Erhalt der Wiese, nach Erhalt der Geschäftszentren?“ Merkwürdig auch, dass Ernst Schwemmer bereits an der Neuan siedlung von LIDL in Hand schuhshaus mitwirkte und damit hinnahm, dass zum Leidwesen der Bürger der bestehende „kleine“

LIDL in Kundennähe schloss.

Inzwischen hat der Bauausschuss dem Anliegen der Bezirksbeiräte gegen die Stimmen der CDU entsprochen und den Antrag der Verwaltung auf Bebauung des Wiesengrundstücks abgelehnt. Auf der Sitzung soll es wegen der für die Bebauungsbefürworter nicht verständlichen Haltung der Bürger und der dadurch erfolgten, wohl nicht eingeplanten Abstimmungs-niederlage ziemlich laut zugegangen sein.

Ob der Gemeinderat am 15. Mai der Empfehlung beider Gremien folgen wird, bleibt abzuwarten. „Ich bin überzeugt, dass wir uns alle für den Erhalt unserer Stadtteilzentren einsetzen müssen und (mit Blick auf die Bürger Hand schuhshaus und ihr Feld) fordern müssen: Hände weg von der Emmertsgrunder Wiese!“ meint Roger Schladitz. H.Hippelein

## Termine

### für den Emmertsgrund

**Bis 10.7.** „Im Reich der Farbe“, Ausstellung Augustinum  
**20.Apr.**, 11.00, Trimm Trab ins Grüne, TBR, Bürgerhaus  
**2.-7. Mai**, Bücherei geschl.  
**4. Mai**, 11.00 Uhr, Biergarten-Eröffnung, ISG-Hotel  
**5. Mai**, Aufräumen der Kinderbaustelle, Anm. Kinderstadt  
**8. Mai**, 20.00 Uhr, Treff Migration, Restaurant „Augustiner“  
**8. Mai**, 19.30 Uhr, Literaturzirkel, Kulturkreis, EP 13  
**16. Mai**, Frühlingsfest auf der Kinderbaustelle  
**18. Mai**, 20.00 Uhr, Klassikkonzert der VHS, Augustinum  
**27. Mai**, 14.30 Uhr, Kinderkino, Bürgerhaus  
**11.-13. Juni**, Ferienprogramm Kinderstadt, Info und Anmeldung Tel. 58 38 31  
**24. Juni**, 14.30 Uhr, Kinderkino, Bürgerhaus  
**28. Juni**, 14.00 Uhr, Passage 1, Eröffnung Stadtteilfest  
**29. Juni**, Stadtteilfest 2.Tag  
**6. Juli**, 10.00 Uhr, Tauschbörse, Forum 1  
**13. Juli**, 18.30 Uhr, Stadtteilverspiel der Musik- und Singeschule, Augustinum  
**18. Juli**, Sommerfest evangelische Gemeinde, Forum 3  
**19.-20. Juli** Jugendkulturen-Fest, (Info und Anm. s S. 11)  
**23. Juli**, Last Schoolday Party, (u.a.Grillen) JuZ Harlem

**Sperrmüll:** 13.5., 17.6., 15.7.

Seit einigen Tagen kann man vor dem Forum ein neues Kunstwerk der Pflastermalerei bewundern. Wo vorher sechs Autos längsseits parken konnten, dürfen nun nur noch vier quer stehen. Zwar ist erfreulich, dass die Stadt nach stetem Drängeln des Stadtteilvereins endlich das Parkplatzproblem erkannt hat. Doch ist es



Durch Missachtung der Verbotzone bleibt es bei 6 Plätzen. Foto: hhh

# „Eröffnung ganz gut gelungen“

LIDL ins Forum eingezogen - breites Warenangebot - bauliche Schwachstellen

Alle Hände voll zu tun hatte die Filialeleiterin des Einkaufsmarktes LIDL, Silke Guttowski, am 27. März, dem Tag der Eröffnung im Emmertsgrunder Forum. Wegen der langen Schlangen von Kaufwilligen mussten immer wieder neue Paletten mit Waren herbeigeschafft werden, und das mit dem Aufzug!

„Das ist eine Ausnahmesituation heute“, kommentierte Akquisiteurin Alexandra Junkert von der Geschäftsstelle Speyer den Kundenansturm; eine Situation, die allerdings einen baulichen Mangel an Effizienz deutlich mache. Auch Stadtrat Roger Schladitz meinte, dass man sich zur Optimierung der Warenzustellung gemeinsam Gedanken machen solle. Wenn zusätzlich der gesamte Forumbereich attraktiver gestaltet würde, sei durchaus mit einer dauerhaften Wiederherstellung des Stadtteilzentrums zu rechnen. Schon früh morgens fahren die LKW vom Parkplatz her frisches Brot, Obst und Gemüse an. Daneben bietet LIDL nach eigenen Werbeangaben „neben Markenartikeln hervorragende Qualitäts-Eigenmarken“ sowie ein ständig wechselndes Aktionsprogramm zu Textilien, Haushalts- und Elektroartikeln, Spiel- und Freizeitartikeln „in freundlichen und sauberen Räumen“. Insgesamt stehen 1200 verschiedene Artikel zur Auswahl.

„Wir möchten, dass das Geschäft gut läuft, und die Eröffnung ist doch schon ganz gut gelungen“, freut sich Alexandra Junkert, die

ihre Gäste, unterstützt von Verkaufsleiterin Marina Szöcs und Kollegen Bernhard Markewitz, im Eingangsbereich empfing. wa



Umlagert war auch der Obst- und Gemüsestand.

Foto: hhh

## Das Forum lebt!

Seit der Eröffnung des LIDL-Markts im Forum treffen sich viele Emmertsgrunder wieder zum Einkaufen und zum Austausch unter Nachbarn. Der Stadtteilverein möchte sich bei allen Bürgern, Geschäftsleuten sowie Käufern, die unserem Zentrum auch während der „Sauregurkenzeit“ treu geblieben sind, ganz herzlich bedanken.

Wir möchten Sie alle ermuntern, die Einkaufsmöglichkeiten rege zu nutzen und Sie herzlich dazu einladen, das Bistro und das Café

zu einem gemütlichen Schwatz zu besuchen. Je mehr wir alle die Möglichkeiten des Forums ausschöpfen, um so eher demonstrieren wir, dass der Großteil der Emmertsgrunder gegen eine Bebauung des Geländes zwischen der Otto-Hahn-Strasse und dem Boxberg ist.

Wir können somit auch die Gemeinderatsmitglieder und die Bezirksbeiräte stärken, die uns in diesem Anliegen unterstützt haben und weiter unterstützen werden. Der Stadtteilverein ist nicht gegen LIDL, sondern für den Erhalt des Forums im Emmertsgrund und des Iduna-Zentrums auf dem Boxberg, aber gegen die Versiegelung einer großen Freifläche. Das wäre nicht nur für die Umwelt, sondern auch für unsere Kinder und alle Erwachsenen, die das Gelände zum Spaziergehen und Ausruhen nutzen, eine Katastrophe.

Eine kleine Bitte zum Schluss: Es wäre schön und wichtig, wenn wir alle darauf achten würden, dass der Einkaufsabfall in den Mülleimern und nicht auf den Wegen entsorgt wird. Wenn nämlich zur Sauberhaltung unseres Stadtteils die Stadtreinigungsgebühren erhöht werden müssen, würde das zwangsläufig zu Mieterhöhungen führen. Dann hätten wir durch unseren Einkauf in einem preisgünstigen Supermarkt absolut nichts gespart.

M.Klein

Stadtteilverein Emmertsgrund

## Aus sechs mach vier

Wie man Wünsche der Bürgerschaft konterkariert

so ziemlich genau das Gegenteil von dem, was sich die Bürger wünschten: nämlich eine Vermehrung der Parkplätze durch Schrägmarkierung auf der Forumseite. Da die Parkplatz suchenden Gäste

des Forums die gestrichelt markierte Parkverbotszone natürlich ignorieren, bleibt am Ende alles beim Alten, abgesehen davon, dass die Straße enger und das Einkaufen gefährlicher geworden ist. Denn das Einladen der Kaufstüten und das rückwärts Ausparken mit der Bushaltestelle gegenüber und den Leuten, die aus der Enge des Forums auf die Straße stürmen, könnte zuweilen heikel werden. Falls da dieselben Pflastermaler am Werke waren, die seinerzeit den Boxberger Kreisverkehr gepinselt haben, sollte man ihnen mal ein brach liegendes Grundstück zur Verfügung stellen, wo sie sich austoben können.

hhh/hyd

# Arbeit läuft in bewährten Bahnen

Hauptversammlung mit Neuwahlen beim Stadtteilverein Boxberg

Auf der Hauptversammlung des Stadtteilvereins Boxberg berichtete Vorsitzender Ernst Schwemmer über die zahlreichen Aktivitäten der letzten beiden Jahre. Der Erlebnistag im Juni beispielsweise gehört dazu, das Sommerfest im Einkaufszentrum im Juli oder das Stadteilkonzert, Martinszug, Weihnachtsmarkt, Jahresempfang und die Faschingsveranstaltung. Dazu kommen Stadteilkonferenzen, Besuche beim EMBL oder in den Schmeider Kliniken, der im Wechsel mit dem Emmertsgrund ausgetragene Seniorenherbst und vieles mehr. „An die kurze Zeit des „Kreisels“ am Boxberg, an die Baumfällaktionen sowie an das Jubiläum „40 Jahre Boxberg“ erinnerte er genauso, wie er auf „neue Errungenschaften“ im Stadtteil einging, beispielsweise das Internet-Café im Jugendzentrum „Holzwurm“, die Küche in der Waldparkschule oder Anschaffungen wie die eines Diaprojektors für die Seniorenarbeit oder einer Digitalkamera für den „Holzwurm“.

Nicht glücklich ist man im Boxberg über den im September



Ernst Schwemmer, Petra Töpfer, Rudi Pohl, Frau Pohl, Neidhard Massholder (v.l.n.r.)  
Foto: HWF

2001 vorgelegten Heidelberger Stadteilkonferenz, bei dem die Bergstadteile mit einem „Minus“ abschneiden, oder die geplante Streichung der Buslinie 29, die direkte Verbindung zur Innenstadt. Daneben beschäftigte sich der Stadtteilverein mit vielen an ihn herangetragenen Problemen, Anliegen und Wünschen. Dass die Zusammenarbeit im Stadtteil mit anderen Vereinen, Initiativen sehr gut sei und in den Sitzungen ein konstruktiver Meinungsaustausch stattfindet, hielt er fest, bevor es an die Neuwahlen ging. seg

## Nägel mit Köpfen machen

Fleißige Helfer für Säuberungsaktion gesucht

Auf Anregung des Stadtteilvereins Boxberg hat der Vorbereitungskreis des Erlebnistages das Problem der Verschmutzung des Stadtteils Boxberg aufgegriffen. Nun möchten die Boxberger Vereine „Nägel mit Köpfen“ machen. Am Samstag, den 10. Mai, wollen sie gemeinsam mit möglichst vielen Helfern in der Zeit von 11-14 Uhr den Boxberg vom Müll befreien. Treffpunkt ist der obere Schulhof der Waldparkschule.

Wenn jeder etwas mithilft (vielleicht nur um „sein“ Haus herum), ist dieses leidige Thema im Nu „gesäubert“ und ein Zeichen gesetzt in Punkto selbstständiges Handeln und Verantwortung für den eigenen Stadtteil.

Für die Reinigungsaktion stellt der Stadtteilverein Handschuhe und Müllsäcke zur Verfügung, die Stadt Heidelberg entsorgt die gefüllten Säcke. Es ist beabsichtigt

im Anschluss mit allen fleißigen Helfern ein kleines Abschlussfest zu veranstalten.

Wer diese Aktion nicht personell unterstützen kann, kann natürlich auch gerne durch eine Spende die Moral der „Müllsammler“ stärken. Nähere Auskünfte unter Tel. 384 427. IS

## Die HSB stellt um: bald ohne Linie 29

Demnächst wird es auch für die Boxberger keine Direktverbindung mehr zum Bismarckplatz geben. Die Buslinie 29 wird nur noch so lange bestehen, bis die Bahnsteige in Rohrbach-Süd umgebaut sind, womit Boxberg und Emmertsgrund die einzigen Stadtteile ohne direkte Anbindung ans Heidelberger Zentrum sein werden. Nach Auskunft von Franz-Wilhelm Coppius, Abteilungs- und

Nach dem Ausscheiden von Karl Kraus und Felix Hartmann übernahmen schon in den letzten Monaten Petra Töpfer und Stefan Mund kommissarisch die Stellvertretung des Vorsitzenden. Nun wurden durch die Neuwahlen die beiden in ihrem Amt bestätigt. Als erster Vorsitzender wurde Ernst Schwemmer in sein Amt wiedergewählt.

Ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt wurden Schatzmeister Rudi Pohl und Schriftführer Hans-Werner Franz. Neu dazu kam Ingo Smolka als Pressesprecher. Diese neue Funktion soll zu einer breiteren Öffentlichkeitsarbeit im Stadtteil beitragen. An die Stelle von Ingo Smolka kam eine neue Beisitzerin zu den übrigen im Amt bestätigten 13 Beisitzern.

Nach den Wahlen wurden einzelne Themen des Stadtteiles angesprochen, welchen der Stadtteilverein sich in den nächsten Wochen intensiver widmen wird. Unter anderem ging es dabei um die Ansiedlung eines Supermarktes im Emmertsgrund und um die Lärmbelästigung im Einkaufszentrum auf dem Boxberg. IS

## Termine

für den Boxberg

- 30.Apr., 14.30 Clubnachmittag AWO, Buchwaldweg
  - 30.Apr., 20.00 Tanz in den Mai, Jugend- u. Familientreff
  - 1.Mai, 10.00 Uhr, Maifest TBR, Dachsbuckel
  - 5.Mai, 15.00 Maiaesingen, Ev. Seniorenkreis, Ev. Gemeindez.
  - 10.Mai, 8.00 Pfarrwallfahrt, Kath. Pfarrgemeinde, Leutershausen
  - 13.Mai, 13.00 Ausflug Odenwald, Ev. Seniorenkreis, Ev. Gemeindezentrum
  - 14.Mai, 17.30 Pfälzerabend, Louise-Ebert, Buchwaldweg
  - 24.Mai Flohmarkt, Jugend- u. Familientreff, WPS
  - 28.Mai, 14.30 Clubnachmittag AWO-Club, Buchwaldweg
  - 2.Juni, 15.00 Diavortrag Ecuadorreise, Seniorenkreis
  - 7.-8.Juni, Internat. Kurpfalz-Cup, TBR, Emm. Sportplatz
  - 11.Juni, 14.30 Clubnachmittag AWO-Club, Buchwaldweg
  - 10.-13. Juni, 9.30 Theaterworkshop, Holzwurm, Ev. Gemeindezentrum
  - 22.Juni, 12.00 Boxberger Erlebnistag der Vereine, WPS
  - 25.Juni, 14.30 Beisamm. zur Erdbeersaison, Louise-Ebert
  - 23.-26.Juni Fußball. Rohrbacher Ortsturnier, TBR, Sportplatz
  - 27.Juni, 19.00-23.00 Jugenddisco, Holzwurm u. Int.Bund, Ev Gemeindez.
  - 28./29.Juni Kirchweih St.Paul, Kath. Pfarrgemeinde
  - 17. Juli, 18.00 Uhr Bezirksbeiratssitzung
  - 17./18. Juli Sommerfest des Iduna-Centers
  - 19. Juli Jugendkulturen-Fest, Bürgerhaus Emmertsgrund
- Sperrmüll: 14.5., 18.6., 16.7.

starkem Regen zu schützen.

In knapp einem Jahr ist der Start der S-Bahn vorgesehen und die Eröffnung der Bundesbahn/VRN-Haltestelle Heidelberg-Süd. Bis dahin will der HSB-Vorstand an einem neuen Linienkonzept arbeiten mit der Vorgabe, unternehmerische Effizienz, sprich Kosteneinsparung, und optimale Fahrplananpassung zu gewährleisten. hwf/dh

# Schildkröten und Pferde

Neue Leiterin an Emmertsgrundschule eingeführt

Angelika Treiber geht immer noch gern zur Schule, obwohl sie das schon seit etlichen Jahren tut. Wo sonst findet man eine Schulleiterin, die zur Faschingszeit, hinter einer Raubtiermaske versteckt, kreischende Grundschüler durch die Aula jagt? Ist sie's oder ist sie's nicht? Doch, am verschmitzten Mund und den lächelnden Augen kann die Berichterstatterin sie erkennen. Bei der Feier zu ihrer Einführung als Leiterin der Emmertsgrundschule am 31. Januar ist aus Schulwesen und Gemeinde so ziemlich alles da, was Rang und Namen hat. Besonders sympathisch: ihre Eltern, ihr Lebensgefährte und ihre Kinder Hannes und Lisa feiern

mit. „Die Bergluft tut mir gut“, sagt sie nach knapp einem halben Jahr Schulleitung, und (unter heftigem Schülerbeifall, versteht sich), dass es zur Feier des Tages keine Hausaufgaben gebe.

Das Herz ging einem auf bei dem kosmopolitischen Programm, das Lehrerkollegium und Schülerschaft vorführten: klassische Musik, Rap, Lieder, Tanz und Posse u.a. aus Italien und der Türkei wechselten sich ab mit Reden wie der von Oberbürgermeisterin Beate Weber.

Hunde, Katzen, Mäuse, Hasen, und Schildkröten umgaben die kleine Angelika schon in ihrer Kindheit. Inzwischen sind die Pferde des Jugendhofs e.V., dessen



„Nasreddin Hoca und der Topf“ erheiterte das Publikum. Foto: wa

Vorsitzende sie ist, hinzugekommen. Dass sie einmal Lehrerin werden sollte, daran hat sie früher nicht gedacht. Tierpflegerin hatte sie werden wollen.

Dann war die im Heidelberger Stadtteil Pfaffengrund Aufgewachsene nach dem Besuch des Raphael-Gymnasiums erst einmal Arzthelferin bei Prof. Wolfgang Huber und später Beraterin der ehemaligen Familien- und Kul-

tusministerin in Stuttgart, Brigitte Unger-Soyka. Erst 1988 machte sie ihr Staatsexamen an der PH. Dass Angelika Treiber hervorragend in das Berufsbild nicht nur der Lehrerin, sondern der Schulleiterin passe, fasste Schulrat Jürgen Sauer zusammen, denn über ihrem Lebenslauf könnten mit Fug und Recht die Worte „Gesundheit, Kreativität und neues Bewusstsein“ stehen. wa

# Nachbarschaftliche Hilfe

Hotelfachschüler im Louise-Ebert-Zentrum

Seit einigen Jahren engagieren sich Schülerinnen und Schüler der Hotelfachschule in ihrer Nachbarschaft, so auch im Louise-Ebert-Zentrum im Boxberg. Die Schülerin Romy Förg hielt schriftlich fest, was sie bewegte, dort eine Weihnachtsfeier zu organisieren: „Die Vorstellung, dass es alte, pflegebedürftige Menschen gibt, die weder von Angehörigen noch Bekannten oder Freunden Besuche bekommen, macht mich traurig. Vor Weihnachten stellte ich mir die Frage, wie denn die Situation im Louise-Ebert-Heim sei, da mich mein täglicher Schulweg direkt daran vorbei führt. (...) Ich beschloss, diesen Menschen in Form einer Weihnachtsfeier eine kleine Freude zu bereiten, unterbreitete meine Idee allen an der Schule und der Heimleitung und startete gleichzeitig einen Spendenaufruf über Lebensmittel, Glühwein und Geld.

Die Resonanz war sehr positiv, Schüler und Lehrer spendeten für die „Aktion Pflegeheim“ Glühwein, Plätzchen, Stollen, Mandarinen und vieles mehr. Einige Firmen und Geschäfte wie Heidelberger Druck, Sparkasse und die Apotheke im Iduna-Center unterstützten die Aktion, und der Kindergarten bastelte noch kleine Engel und Nikoläuse. Auch im Haus selbst fanden sich viele

helfende Hände. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Sabine Goppold (Akkordeon), Ulrike Schmid (Blockflöte) und Kerstin Noe (Klavier). Etwa 70 Bewohner sangen die Weihnachtslieder voller Freude mit. Besinnliche und auch lustige Weihnachtsgeschichten sorgten für eine angenehm lockere Atmosphäre. Den Bewohnern, die aufgrund schwerer Krankheiten nicht an der Feier teilnehmen konnten, brachten wir einen Plätzchenteller sowie kleine Geschenke, und es wurde in jedem Zimmer ein Strophe „Stille Nacht“ gespielt. Mit einem guten Gefühl verließen Schüler und Lehrer das Heim.“

Romy Förg/seg



Jung und Alt feiern Weihnachten in lockerer Atmosphäre. Foto: Förg

# Italienische Impressionen

Emmertsgrundschüler bei einer Orchesterprobe

„Il Pini“ von Respighi hieß das Stück, die sinfonische Dichtung, die die 3. Klassen der Emmertsgrundschule mit ihren Lehrerinnen anhörten – und dabei die Probearbeit im im städtischen Philharmonischen Orchester kennen lernten. Bereits einige Tage zuvor hatten sie Bekanntschaft gemacht mit dem netten Kontrabassisten des Orchesters, Herrn Schneider, der ihnen in der Schule einige Instrumente vorstellte und über seinen Beruf erzählte.

Bei der Orchesterprobe erfuhren

die Anwesenden vom Dirigenten, wie der Komponist unterschiedlichste Bäume in der Stadt Rom beschreibt, dies musikalisch umgesetzt hat. Was sie dabei empfanden, was ihnen gefiel oder welches Instrument ihr Favorit war, berichten die Schüler selbst: „Die Musiker spielten auf ihren Instrumenten so, dass man sowohl zierliche schlanke, als auch dicke, behäbige Bäume zu sehen glaubte. Dazwischen zwitscherten auch Vögel.“ (Bianca), „Beim ersten Stück ging es um Kinder, die unter den Bäumen spielen. Das zweite Stück handelt von Bäumen auf einem Friedhof. Beim dritten Stück wurde es so laut, dass ich es in meinen Füßen gespürt habe.“ (Milena), „Die Lieder, die sie uns vorspielten, waren traurig, spannend und fröhlich.“ (Edwin), „Für mich war die Harfe am schönsten. Ich würde gerne auf einer Harfe spielen.“ (Bianca) und „Es war super. Aber, dass eine andere Klasse so laut war, fand ich nicht toll. Die Violinen haben mir am besten gefallen.“ (Jolene). Fazit: Alle hoffen, dass sie bald wieder in ein Konzert dürfen...

Klasse 3a/seg

# Birken, Blinis, Balalaika

Russische Tage in der Kita Buchwaldweg

Mit einem Frühstück nach „russischer Art“ begannen die russischen Tage in der Kindertagesstätte Buchwaldweg: Einige Mütter hatten Blinis, ganz dünne Pfannkuchen, gebacken, dazu gab es Karamelcreme, Marmelade und Honig. Außerdem konnten die Kinder auch eingelegte Gurken und Tomaten probieren.

Unter der Leitung einer Mutter, Larissa Kuhlmann, übten 14 Kinder einen russischen Reigen ein. Er erzählt von der Weite des Landes, der Natur und den vielen dort wachsenden Bäumen, darunter Birken. Viel erfuhren die Kinder von dem großen Land, aus dem etliche ihrer Spielkameraden, deren Eltern und Großeltern hierher gekommen sind.

Überrascht waren sie von der Kleidung, den riesengroßen Schleifen, die die Mädchen dort im Haar haben, der Eiseskälte, die es nötig macht, dass man mehrere (Pelz-) Mützen übereinander tragen muss,

aber auch von den Holzhäusern, in denen es meist kein fließendes Wasser, selbstverständlich keine Zentralheizung gibt.

Fasziniert zeigten sich alle von den Geschichten über „Väterchen Frost“ oder von der Erzählung über die schwer zu erntende Rübe – sie wurde von einer Kindergruppe vorgespielt und mit Instrumenten begleitet.

Besonders beeindruckte am nächsten Tag Musikprofessor Victor, der den Kindern mit Balalaika und Domra russische Melodien und Volkweisen nahe brachte. Selbstverständlich gehörte ein Besuch im russischen Laden im Boxberger Einkaufszentrum für die größeren Kindergartenkinder dazu. Am letzten Tag feierten die Kinder, ihre Erzieherinnen und die Eltern ein internationales Fest unter dem Motto „Wir sind alle Kinder dieser Welt“.

seg



Victor Rjabov erklärt Oliver und Mischelle die Balalaika. Foto: seg

## Der „Holzwurm“ lädt ein

Pfingstprogramm und Abenteuerfreizeit für Kinder

Das evangelische Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ veranstaltet vom 10. bis 13. Juni ein Pfingstferienprogramm für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren.

Vier Tage lang kann Theaterluft geschnuppert werden, und ein Kinderbuch wird lebendig. Man trifft sich täglich von 9.30-14.00 Uhr im „Holzwurm“. Die Kosten dafür betragen 41,- € inklusive Mittagessen. Anmeldungen bis 30. Mai. Außerdem gibt es in den Sommerferien vom 28.7.-1.8. wieder eine Freizeit für Kinder zwischen

7 und 10 Jahren in Rippenweier: mit Spielen, Singen, Basteln sowie Nachtwanderungen und Lagerfeuer Genießen.

Die Kosten betragen 115,- € für Heidelberger Kinder und 125,- € für Kinder aus dem Rhein-Neckar-Kreis. Anmeldeschluss ist der 27. Juni.

Informationen für beide Veranstaltungen und Anmeldeformulare gibt es unter Tel. 06221-384427 oder Fax 23840 oder unter holzwurm-heidelberg@t-online.de

Ingo Smolka



Alle Vögel waren wohl noch nicht da, dafür aber umso mehr Kinder und „Schmetterlinge“. Foto: seg

## Vom kalten Winde verweht...

Immer noch Winter beim Sommertagszug

Schtrich, schtrah, schtroh, der Winter is no do“ – wäre wohl passender gewesen am ersten Aprilsamstag, als der Sommertagszug im Emmertsgrund statt fand. Ein kühler, um nicht zu sagen eiskalter Wind, fegte über den Berg, machte die Wärme der Sonnenstrahlen zunichte.

Gut festhalten mussten die Kinder ihre selbst gebastelten Sommertagsstecken, oft kleine Kunstwerke und mit unterschiedlichen bunten Frühlingsblumen, Hähnen

oder Schmetterlingen geschmückt. Aber nichts desto trotz sangen die Kinder und Erwachsenen, begleitet vom Jugendblasorchester Emmertsgrund, das sicher zum Schluss eingefrorene Finger hatte, was die Stimme hergab.

Am Schluss wartete auf alle, die die Kälte nicht hatte abschrecken können, bei der Emmertsgrundschule eine leckere Sommertagsbrezel, verteilt und finanziert vom Emmertsgunder Stadtteilverein.

seg

## Kinder mit Eltern willkommen

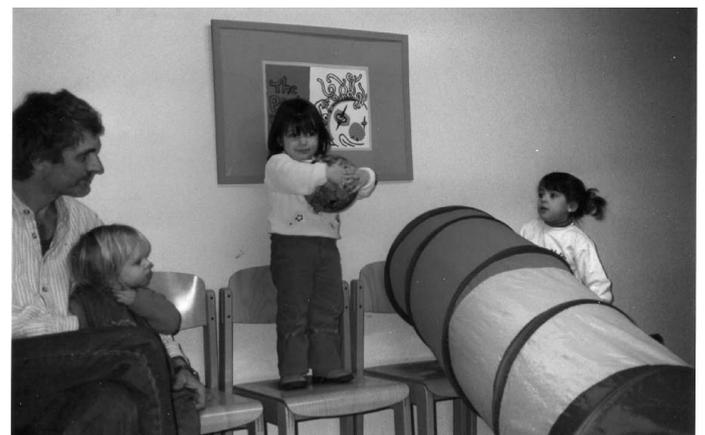
Seit einem Jahr findet in den Räumen des Kinderzentrums Spielstube Emmertsgrund einmal in der Woche vormittags eine Spielgruppe für Kleinkinder mit ihren Eltern statt.

Zur Zeit trifft sich die Gruppe jeden Montag von 10.00-12 Uhr. Die Kinder sind im Alter zwischen ein und vier Jahren. Nach

einer Freispielphase können die Kinder nach Bedarf frühstücken. Danach findet ein Bastel- oder Bewegungsangebot statt oder es wird der Spielplatz besucht. Der Vormittag endet mit einem Stuhlkreis.

Für die Eltern bleibt Zeit, sich über ihre Erfahrungen und Probleme auszutauschen.

kiz



Wenn der Vater mit der Tochter ...

Foto: privat

# Tacoshells und Tortillas

Jugendzentrum „Harlem“ kocht mexikanisch

**M**ove on, beweg dich, hieß es beim Heidelberger Jugendaktionstag Ende März. Auch zehn Jugendliche des Jugendzentrums Harlem im Emmertsgrund kamen in Bewegung und kochten ein mexikanisches Festessen.

Eine schön dekorierte Tafel mit frisch erblühten Zweigen, phantasiervoll gefalteten Servietten, blumendekorierten Leuchtern und mexikanischer Musik war der stimmungsvolle Hintergrund für das siebengängige Menü.

Drei Stunden dauerte das „Zaubern“ nach echt mexikanischen Rezepten. Es wurde gewaschen und geschnippelt; es dampfte und brodelte auf vier Herdplatten und im großen Steaker. Im Backofen dufteten die Tacoshells und die Tortillas, das typisch mexikanische Brot.

Für den schmackhaften mexikanischen Salat sorgten Valeria und Waleed. Sarah und Tanja bereiteten die typischen Tacochips „guacamola“ aus Avocados und „Feuerdip“ aus roten Bohnen und Chili zu.

Gökhan kochte das „Chili con carne“, das in heißen Tacoshells mit saurer Sahne und geriebenem Käse serviert wird.

Magda legte die marinierten Hähnchenfiletspieße auf dem Grill und servierte sie mit Limettenreis und frischen Korianderblättern. Giuliano war für die Beefsteaks verantwortlich, die er mit viel Hingabe zubereitete und mit einer leckeren Soße und Süßkartoffeln mit Tequila servierte. Anna und Sarah schufen ein Kunstwerk aus einer Melone, gefüllt mit Ananasstücken, Erdbeeren, Kiwis und



Das Auge isst mit: festlich gedeckte Tafel im „Harlem“ Foto: juz

Jukapflaumen, dazu reichten sie Vanilleeis. Gigi und Gökhan durften den Cocktail „Margareta“ im Glas mit Salzrand und Limettenschnitt zubereiten und servieren. Dieser typisch mexikanische Cocktail mit Limettensaft und etwas Tequila eröffnete das Festessen. Alle hatten sich stilvoll

gekleidet und nahmen erwartungsvoll an der festlich gedeckten Tafel Platz. Mexiko war ein unvergessliches kulinarisches Erlebnis. Schon jetzt überlegt man, wohin die nächste „Harlem Restaurant“-Reise gehen soll.

Judith Albrecht,  
Sarah und Gökhan

# Mann, verpiss dich!

Selbstverteidigungs-Schnupperkurs für Mädchen



Frauen müssen ihre Aggressivitätsschwelle überwinden Foto: gk

**D**ie aggressive Aufforderung an einen Frauenbelästiger, sich gefälligst zu verpissen, birgt einen gewissen Überraschungseffekt, denn würde „Mann“ so etwas aus dem Mund einer Dame erwarten?

Derlei Erkenntnisse kann „Frau“ in einem Selbstverteidigungskurs gewinnen, wie ihn Ulrich Sudhölter, Vorsitzender vom Budo Club 2000 e.V., als Schnupperkurs im Emmertsgrund anbietet.

Zusammen mit Übungsleiter Mark Hettmanczyk und Griseldis Kumm vom Internationalen Bund fand

man sich im Februar zum ersten Mal im „Treff Miteinander“ ein, wo vor allem junge Spätaussiedler und Migranten aus Osteuropa einen Teil ihrer Freizeit verbringen.

Das Training startete mit einer Gesprächsrunde über günstiges Verhalten in kritischen Situationen, in die die jungen Frauen ihre eigenen Ideen einbringen konnten. Wie man solche Ideen im Fall eines tätlichen Übergriffs aktiv umsetzt, konnte dann auch gleich praktisch geübt werden.

us/gk/wa

# Der Reiz liegt im Spielwitz

Ruff Riders qualifizieren sich in der 7. Fußballnacht

**S**ieben Stunden Ballnacht, sechs Stunden Fußball, 24 Spiele und 63 Tore lagen hinter den teilnehmenden Mannschaften der 7. Fußballnacht in der Bürgerhaus-sporthalle Emmertsgrund. Bis die Sieger ihren Pokal, den Siegerkranz in Form eines Marmor-kuchens und jeder Spieler eine Urkunde mit Mannschaftsfoto entgegennehmen durfte, waren jede Menge Schweiß und zum Teil auch Tränen vergossen.

Polizeiposten, IB, „Holzwurm“, TBR und JuZ Emmertsgrund, alle ziehen an einem Strang innerhalb des Konzepts „Kommunale Kriminalprävention“, Teilnahme der Siegermannschaften am bundesweiten Finale eingeschlossen. Der Verein SicherHeid e.V. hilft finanziell.

Ruff Riders spielten gegen Ballkünstler - das Osmanische Reich gegen die sieben Superhörner. Die Namen, von fantasievoll bis .... naja, geben sich die Jugendlichen Straßenfußballer grundsätzlich selbst. Sie sind frei erfunden und lassen zum Teil auf die Herkunft der Spieler schließen. In der ethnischen Vielfalt und im Spielwitz liegt der besondere Reiz der Fußballturniere im Stadtteil Emmertsgrund.

Auch wenn jeder Punkt auf dem

Weg ins Finale heiß umkämpft, wenn jedes Tor bei den Glücklichen wie Unglücklichen emotionale Ausbrüche nach sich zieht, wenn Freundschaften gekündigt und wieder neu geschlossen werden und die Schiedsrichter mehr als einmal für Sieg oder Niederlage verantwortlich sein sollen, am Ende gehen alle doch mehr oder weniger zufrieden, aber müde und vor allem friedlich nach Hause.

Endrunde: Osmanisches Reich gegen VFB Sikece... und Ballkünstler gegen Ruff Riders. Die Ruff Riders wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und setzten sich im Halbfinale klar gegen die jüngste Mannschaft im Turnier, die moslemischen Ballkünstler durch. Auch wenn diese das kleine Finale gegen die Spieler vom Osmanischen Reich im Siebenmeterschießen knapp mit 5:4 verloren, steckt in ihnen spielerisch großes Potenzial.

Finale war für die Spieler der Ruff Riders Pflicht, ein Sieg das große Ziel. Sie schlugen ihren Gegner VFB Sikece... klar mit 5:1 Toren und erhöhten damit ihre Chancen auf eine Teilnahme beim ALSO-CUP vor allem auch durch ihr zum Großteil souveränes Auftreten beträchtlich. Joachim Ritter

# Freundlichkeit und Toleranz durch Fußballspielen

Erfolgreiche Kooperation beim Fußballtreff Emmertsgrund – selber einmal Schiedsrichter sein dürfen

Seit zwei Jahren bietet der Fußballtreff Emmertsgrund ein Forum für Freizeitspieler an, das vom Sportkreis Heidelberg, dem Internationalen Bund (IB) und dem Sportverein TBR realisiert wird. Martino Carbotti vom Sportkreis und Griseldis Kumm vom IB Projekt Miteinander betreuen das Sportangebot für Freizeitspieler. Jeden Mittwoch von 14.00 bis 15.30 Uhr können sich Jugendliche ab 13 Jahren an der Veranstaltung beteiligen.

Von Anfang an wurden Regeln vermittelt, die ein faires Zusammenspielen von Jugendlichen verschiedener Freundeskreise und Nationalitäten fördern. Die Mannschaften werden ausgelost, so dass die Spieler Mannschaften bilden, die unabhängig von den Freundeskreisen der Teilnehmer sind. Ein Jugendlicher, dessen Mannschaft gerade nicht spielt, übernimmt die Aufgabe des Schiedsrichters. Der jeweilige Schiedsrichter muss das Spiel besonders aufmerksam verfolgen und selbständig Entscheidungen treffen. Die Spieler sollen diese Rolle als verantwortungsvolle Aufgabe erkennen und



Patrick (vorn) hat die Schiedsrichteraufgabe übernommen. Foto: gk

akzeptieren. Nur in Ausnahmefällen greift ein Betreuer ein. Seitdem die Schiedsrichter in dieser Weise rotieren, hat sich das Verständnis für Schiedsrichterentscheidungen deutlich verbessert.

Anfang 2003 wurde ein Bewertungssystem eingeführt, welches sozialverträgliches Verhalten fördern soll. Die Mannschaften erhalten für die Plätze eins, zwei und

drei Punkte. Der mannschaftsdienlichste Spieler, der fairste Spieler und der beste Schiedsrichter können Zusatzpunkte sammeln. Weitere Zusatzpunkte gibt es für die aktive Beteiligung beim Ein- und Aufräumen. Unfairer Verhalten - wie etwa erhebliche Beschimpfungen oder Spielabbruch - führt zu Punktabzug. Die teilnehmenden Jugendlichen und

die Betreuer des Fußballtreffs haben in relativ kurzer Zeit eine angenehmere, ruhigere Atmosphäre beim Fußballspielen festgestellt. Ein Jugendlicher bemerkte: „Heute habe ich niemanden beschimpft und alle in Ruhe gelassen!“

Trotz oder gerade wegen dieses Rahmens fühlen sich die meisten sehr wohl beim Fußballtreff. Ca. 16 Spieler sind jedes Mal dabei und freuen sich auf die Preise, die vor Beginn der Sommerferien an die drei Spieler vergeben werden, welche die meisten Punkte gesammelt haben. Griseldis Kumm

## Vereinsprüfung beim Budo-Club

Merve Mert und Lisa Kropp gehören zu dem gut ein Drittel weiblicher Mitglieder des Budo-Club 2000. Sie waren zwei von neun Teilnehmern an der vierten Ju-Jutsu Vereinsprüfung seit Gründung. Beim Kampf um den nächst höheren Kyu-Grad (Gürtel) standen sie ihren männlichen Kollegen dabei in nichts nach.

Eine besondere Vorstellung davon, dass Ju-Jutsu auch noch ab Mitte dreißig gelernt und aktiv ausgeübt werden kann, wurde in eindrucksvoller Weise von Monika Kindler vorgeführt.

Jan Bormann, Vitaly Gorin und Thomas Maier zeigten bei ihrer ersten Prüfung zum Gelbgurt sehr gute Leistungen in den zu bestehenden zwölf Prüfungsfächern.

Anton Ehli, Christian Pressler, Merve Mert, Lisa Kropp und Monika Kindler bestanden die zweite Prüfung zum orangenen Gurt, und Mark Hettmanczyk war bei der Prüfung zum Grüngurt erfolgreich und stellte dabei beeindruckende Kombinationen in Wettkampfform vor.

Die intensive und schweißtreibenden Vorbereitung war in technischer und konditioneller Hinsicht eine wichtige Erfahrung, auf langfristige gesetzte Ziele mit Konzentration, Geduld und Ausdauer hinzuarbeiten um diese mit dem verdienten Erfolg zu krönen.

Informationen zum Ju-Jutsu und Budo-Club bei Ulrich Sudhölter, Tel. 351433 oder [www.bc-embo-2000.de](http://www.bc-embo-2000.de) Ulrich Sudhölter

## Wehe, wenn Carmen im Wurfkreis lauert!

Basketball-Meistermannschaft des Turnerbundes in der Saison 2002/03

Susanne Sauerborn mit schnellen Antritt... passt zu Corinna Kronen... Flügelwechsel zu Jutta Schade, die wirft sicher den Ball in die Reuse - oder: schneller Angriff mit Bettina Maier... im Wurfkreis lauert Carmen Hardung... wenn nicht der erste Wurf von Bettina sitzt, holt sich Carmen den Rebound und verwandelt.

So spielten sie schon von Jugend an. Bruno Trull war es, der vor 25 Jahren diese Ballsportart jungen Boxberger Schülerinnen zeigte,



Jutta Schade, die beste Werferin der Landesliga Foto: Trull

ja Basketballspielen lehrte und dieses Team jahrelang coachte.

Auch die heutige Trainerin Annette Osterrath, früher selbst dominierende Mitspielerin auf der Position Aufbau, ist in diesem Team Jahrzehnte lang verwurzelt. Die Mannschaft ist heute eine verschworene Gemeinschaft nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch privat und in Notsituationen

In den letzten zwei Spieljahren hat die Mannschaft in der Landesliga kein Spiel mehr verloren. Mit 28:0 Punkten und einem Korbverhältnis von 1132:596 Körben hat das Team im entscheidenden Spiel souverän die Landesligameisterschaft 2002/2003 errungen.

In der Waldparkschulturnhalle wurden 622 Körbe, in den gegnerischen Hallen 510 Körbe erzielt. Auch in der Abwehrarbeit zeigt sich statistisch der Heimvorteil. So erzielten die gegnerischen Mannschaften nur 244 Körbe auf dem Berg gegenüber 295 Körben beim



Bettina Maier, zweitbeste Werferin der Landesliga Foto: Trull

Heimspiel der Mitbewerber.

Die 1132 Körbe für den TBR warfen im Meisterschaftsjahr: Jutta Schade (326), Bettina Maier (302), Carmen Hardung (139), Corinna Kronen (114), Susanne Sauerborn (99), Christina Franz (78), Susanne Jelen (39), Petra Siegmund (15), Angela Sauerborn (12) und Ramona Buffler (8). HWF

# Sprachkurse für nicht deutsch sprechende Mitbürger

Für ausländische Mütter

Seit einem Vierteljahr gibt es im Kinderzentrum Spielstube Emmertsgrund des Deutschen Kinderschutzbundes e.V. zwei Deutschsprachkurse.

Neben der reinen Sprach- und Grammatikvermittlung werden verschiedene Themenbereiche mit Rollenspielen erschlossen. Auch bekommen die Teilnehmerinnen viel Raum zum freien Sprechen und auf ihre besonderen Wünsche und Bedürfnisse wird eingegangen. Exkursionen zu bestimmten Einrichtungen sind geplant.

Der erste Kurs findet montags von 10.00–11.30 Uhr statt. An diesem Termin wird parallel eine Kinderbetreuung angeboten.

Der zweite Kurs findet mittwochs von 18.00–19.30 Uhr statt.

Die Teilnehmerkosten betragen 10 Euro im Vierteljahr.

Informationen im Kinderzentrum unter Tel. 380900 von 14.15–18.00 Uhr. kiz



Lehrerin Kojetinski beim Unterricht für ausländische Mütter Foto: kiz

... und für Spätaussiedler

Deutsch lernen ist nicht nur für manchen Einheimischen schwer, erst recht ist die Sprache eine große Barriere für erwachsene Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion. Familiengründung, leben für und in der Familie, in der nach wie vor russisch gesprochen wird, Geldprobleme, Erziehungs-

probleme. Oft greifen die Menschen dann zur Flasche oder zu Tabletten. Doch das ist nur eine ganz kurzfristige Lösung. Mit Deutschkenntnissen gibt es die Möglichkeit, sich hier besser zurechtzufinden, vielleicht auch neue Menschen kennen zu lernen oder aber auch mehr Selbstbewusstsein zu bekommen. Deshalb bietet das Blaue Kreuz

## Geborene und gewordene Deutsche

Arbeitskreis „Migration und Integration“ dieses Jahr im Emmertsgrund



Die Initiative informiert bei Interesse auch gerne über Entwicklungen in der deutschen Ausländerpolitik Foto: wa

Costa Kouloris ist nach eigener Aussage „gewordener Deutscher“. Ursprünglich kommt er aus Griechenland. Sultan Ulusoy und Yakup Divrak stammen aus der Türkei. Sie gehören dem Arbeitskreis „Migration und Integration“ an, der sich in diesem Jahr regelmäßig jeden zweiten Donnerstag im Monat um 20 Uhr im Augustiner-Restaurant im Emmertsgrund

in gemischter Runde einfindet.

„Wir wollen uns dort treffen, wo viele Migranten wohnen“, sagt die Bothesträßlerin Ulrike Rezavandy. „Dort können wir Erfahrungen austauschen und uns vor Ort informieren“.

Shogufa Malekyar aus Afghanistan hat sieben Jahre im Emmertsgrund gelebt und einen Alphabetisierungskurs initiiert. Ihr

und Melke Samar aus Syrien ist ebenso wichtig wie den anderen, dass nicht nur Folklore und Sprache im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen sollen, sondern auch, was Ausländer für Deutschland wirtschaftlich und wissenschaftlich leisten. Aber, so der stellvertretende Vorsitzende des Ausländerrates, der Schweizer Prof. Bernhard Mechler, es gehe auch um praktische Hilfestellungen für Migranten wie z.B. Unterstützung bei Ämtergängen.

„Wer nach Integration ruft, muss auch die Rahmenbedingungen dafür schaffen“, sind sich die Arbeitskreisler einig. Wenn man den Schulunterricht dazu nutze, nicht nur Sprache, sondern auch kulturelle Bräuche zu vermitteln, sei das schon ein Schritt in die richtige Richtung.

Der innerhalb der SPD entstandene Arbeitskreis ist offen für alle Interessenten deutscher oder anderer Nationalität, die beim nächsten Treff am 8. Mai hinzukommen wollen. Informationen bei Ulrike Rezavandy, Tel. 38 0373. wa

Heidelberg in den Räumen der evang. Gemeinde Emmertsgrund ab Mai einen Deutschkurs für Spätaussiedler an.

Informationen beim Blauen Kreuz Heidelberg, Tel. 149820. Dunst

## Vor des Vaters Herd

Wie man einen Fisch zerlegt und sich so im Fach Biologie oder Anatomie kundig machen kann; wie man ein Sternbild erkennt und vielleicht einmal zu den Astronomen gehören will; all das kann man erleben bei dem amerikanischen Ehepaar Tim und Joy Baker, die türkische Kinder im Emmertsgrund schon lange ehrenamtlich betreuen. Sie sprechen außer fließend englisch und deutsch natürlich auch türkisch, nachdem sie als Journalist und Lehrerin lange in Istanbul und Izmir gelebt haben.

Neben „wissenschaftlichen Versuchen“ bieten sie den kleineren türkischen Kindern sonntagnachmittags zwischen 14.00 und 16.00 Uhr auch Singen, Malen, Lesen, Schreiben und Geschichtenerzählen an.

Abends könne man dann alle möglichen Sprachen hören, wenn die Größeren zwischen 19.00 und 21.30 Uhr zum Tischfußball oder -hockey kämen.

„Baba Oçagi“ nennt sich der ursprünglich aus einer Teestube hervorgegangene Treff in der Emmertsgrundpassage 15, auf Deutsch: vor des Vaters Herd. Da es sich um offene Sozialarbeit handelt, kann man sich jederzeit den Aktivitäten anschließen. wa



Tim Baker erzählt. Foto: hhh

## Berglandschaft im Glas

SchülerInnen der Emmertsgrund-Schule im Museum

Kein gewöhnlicher Schultag war es, als sich die Schülerinnen und Schüler der 1. Vorbereitungsklasse sowie der Klasse 3a zusammen mit ihrer Lehrerin Karin Künzel auf den Weg hinunter in die Stadt machten. Gemeinsam wollten sie sich die Ausstellung „Der Berg“, von der so viel bei Veranstaltungen auf dem Berg zu hören war, nun endlich einmal in Natura ansehen. Empfangen wurden die Klassen von der Museumspädagogin Angelika Dirscherl, die ihnen einiges allgemein über Museen und dann speziell zur Berg-Ausstellung erzählte.

Was sie am meisten beeindruckte, hielten die Schülerinnen und Schüler in Aufsätzen fest – hier einige Auszüge: „Ich sah viele Berge. Die Künstler nutzten alles Mögliche. Die Berge machten sie aus Metall, Papier, Stein und Blech.“ (Dennis), „Dort hing ein großes Bild aus lauter kleinen Bildern.“ (Julia), „Es waren alles italienische Landschaften mit Bergen, Burgen, Höhlen mit Wasser und Vulkanen!“ (Annika), „Eigentlich waren alle aufgestellten Gegenstände schön. Am meisten aber haben mir zwei bestimmte Sachen gefallen. Eins davon war die Berglandschaft im Glas. Danach kommt der Kühlschrank.“ (Desiree), „Dann sind wir eine Treppe hochgestiegen. Dort war ein Kühlschrank, da drin waren lauter essbare Gegenstände...“ (Sonja),

„Danach sind wir runter zu den Tropfsteinhöhlen gegangen. Die meisten Kinder haben das Wasser innen drin angefasst.“ (Dennis), „Am besten gefiel mir das große, bunte Bild vom Matterhorn, dem höchsten Berg der Schweiz.“ (Annika).



Berge, so weit das Auge reicht.

Foto: seg

„Die Bergausstellung war sehr interessant und sehr groß, so dass wir nicht alles gesehen haben. Viele verschiedene Künstler haben den Berg gemalt.“ (Helena) und „Als es zu Ende war, sind wir in einen Raum gegangen, in dem wir etwas über den Berg gemalt haben. Ich habe drei Bilder gemalt.“ (Maysun). Bilder und Aufsätze hängen zur Zeit in der Aula der Emmertsgrundschule aus. Klasse 3a/seg

## In eine bunte Welt eintauchen

Waltraut Hilbert stellt Gemälde im Augustinum aus

Farbenfroh sind die meisten ihrer Bilder, ganz unterschiedlich sind die Motive. Waltraut Hilbert, in Darmstadt geboren, lebt in Heidelberg und besitzt seit 1994 in der Weststadt ein Atelier. Erst seit wenigen Jahren tritt die gelernte Verlegerin mit ihrer Werken in die Öffentlichkeit.

„Im Reich der Farbe“ heißt ihre derzeitige Ausstellung, die bis zum 10. Juni, täglich von 10.00 bis 20 Uhr im Augustinum zu sehen ist. Ein „phänomenales Farbgefühl“ schreibt ihr die Kunsthistorikerin Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer, die in die

Ausstellung einführte, zu, hält fest, dass es ihr glücke, „Klänge von Pigmenten nebeneinander zu setzen, die in ihrer Buntheit eigentlich Misstöne erzeugen müssten“. Intensiv in der Leuchtkraft sind beispielsweise die Werke, die in der Kapelle ausgestellt sind, so etwa bei „Transformation“ – Engel in strahlendem Gelb, die durch einen leuchtend blauen Himmel schweben.

Sich von der Tiefe des Erlebens in den Bann ziehen lassen, Realistisches und Abstraktes nebeneinander sehen und Farben genießen kann man bei dieser Ausstellung. seg

## Filmen & gefilmt werden

Hauptversammlung des Kulturkreises - neue Ideen

Das Filmen hat der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg als neues Medium für sich entdeckt. Nun hat er bei dem Emmertsgrunder Filmemacher Heinrich Lüder einen Dokumentarfilm zum Leben im Stadtteil in Auftrag gegeben. Es ist daran gedacht, einen Film-

club zu gründen, um nicht nur Filme vorzuführen, sondern selbst produzieren zu können.

Neben dem bewährten Programm aus der Vergangenheit und in der Zukunft, nämlich Ausstellungen, Konzerte, Vorträge, Literaturzirkel, berichtete die Vorsitzende Dr. Karin Weinmann-Abel bei der Mitgliederversammlung über neue Projekte wie etwa eine Stadtteilrallye in Zusammenarbeit mit der Emmertsgrundschule oder weitere Schachturniere, die Präsentation von Nationalkostümen oder die Neuauflage des Emmertsgrundbuches von Dr. Rudolph Süß.

Die Neuwahlen brachten folgende Änderungen im Vorstand: Stellvertretender Vorsitzender ist Dr. Ansgar Hofmann; Beisitzer sind Dr. Gerhard Mollenkopf, Dr. Renate Marzloff und Manfred Schemenauer. In ihren Ämtern bestätigt wurden Dr. Karin Weinmann-Abel als Vorsitzende, Dr. Hans Hippelein als Schriftführer und Edelgard Ludwig als Kassiererin. hhh

## Auf zum Jugendkultur-Fest!

Für die Jugend der Heidelberger Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg bereiten die Aktiven aus dem „Kooperationskreis junger Migranten in den Heidelberger Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg“ („KOJU“) ein Jugend – Kulturen – Fest vor, das am Samstag, den 19.07.03 im Bürgerhaus Emmertsgrund stattfinden wird. Die Initiative wird von den Stadtteilvereinen der Bergstadtteile und dem Kulturkreis unterstützt. Alle jungen Bewohner der Bergstadtteile, die zum Gelingen des Festes beitragen wollen, sind herzlich eingeladen, eigene Beiträge dafür anzumelden.

Jeder kann seine Talente und Fähigkeiten, Neigungen und Interessen sowie kreativen Ideen zeigen. Tanzen, Singen, Musizieren, Malerei, Fotografie, Kunsthandwerk, Zauberkünste und Theaterstücke, Sketche, sportliche Darbietungen, Jonglieren und vieles mehr können einzelne oder Gruppen präsentieren.

Alle sollen Spaß haben und was Neues ausprobieren können. Mitmachen ist angesagt. Im Anschluss an die eigene Präsentation sind kurze Aktionen erwünscht (keine Bedingung für die Anmeldung),

welche die Zuschauer zum Mitmachen animieren.

Für die Vorbereitungen zum Festes werden noch junge, kulturell interessierte und engagierte Mitstreiter gesucht, die gerne eigene Ideen dabei verwirklichen wollen.

Für die Anmeldung der Beiträge und für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Ingo Smolka, JUZ „Holzwurm“ Boxberggring 101, Tel.: 38 44 27, Holzwurm-heidelberg@t-online.de  
Griseldis Kumm, Internationaler Bund e.V., Forum 5, Tel. 89 64 80 Mig-HD@internationaler-bund.de

## Schachturnier

Auch beim Osterturnier des Schachclubs Emmertsgrund-Boxberg im Kulturkreis belegte Gennadij Khamoy den ersten Platz, und zwar sowohl in seiner Altersgruppe (Jugend von 7 – 14) sowie gegen die Erwachsenen. Zweiter und dritter in der Jugend wurden Vitalij Gorin und Anton Ehli; bei den Erwachsenen: Michael Flit und Aleksander Schafranski. Preise für die Jugend waren städtische Gutscheine für Schwimmbad, Theater und Zoo.

# Wodka Lemon und Bacardi Cola

Vortrag in der evangelischen Pfarrgemeinde Emmertsgrund über Alkoholismus

Pfarrerin Birgit Klank von der evangelischen Kirchengemeinde im Emmertsgrund fühlt sich ohnmächtig. Wenn sie im Bus vom Mombertplatz zum Bismarckplatz fährt, beobachtet sie schon einmal, wie Jugendliche auf dieser Strecke eine Flasche Sekt leeren und dann voll gut drauf sind. „Unterhalb vom Forum kreisen die Wodkaflaschen“, weiß sie zu berichten, und man sieht ihr ihre Besorgnis an. Sicherlich war das ein Grund dafür, dass sie zusammen mit der Leiterin der evangelischen Erwachsenenbildung, Ingrid Seckendorf, eine Vortrag mit dem Thema „Wodka Lemon, Bacardi Cola“ ins Gemeindezentrum holte. Sozialpädagoge Helm Jetter referierte als Geschäftsführer der Aktionsgemeinschaft Drogen e.V. über einige Fälle von Alkoholismus. Hauptproblem für Kinder und Jugendliche sei, dass sie heute ganz gezielt umworben würden und zum Beispiel anonym an Kiosks und Tankstellen leicht an die Droge herankommen. Die Gefahr, alkoholabhängig zu werden, sei in der Tat 20 Mal so groß wie die, heroinabhängig zu



Erst seit einigen Jahren ziert ein Turm die Kirche.

Foto: hhh

werden. Und das Cleanwerden sei genauso schwierig. Solange aber viel Alkohol zu trinken, „in“ sei und man auf den „Vollstuf“ stolz sei, nähme die Gefährdung nicht ab. Vorbeugen könnten Eltern durch genaues Beobachten und dadurch, dass sie dem Kind altersgerechte Verantwortung übertragen. In der anschließenden Diskussion wurde u.a. gefragt, warum man die Jugendlichen aus dem gegenüber

liegenden Jugendzentrum nicht zum Vortrag eingeladen hätte: „Die Tür drüben steht offen!“ Die Antwort Ingrid Seckendorfs war, dass Zielgruppe die Konfirmanden und ihre Eltern aus ganz Heidelberg sei. wa

## Nachbarn kennen lernen

„Treff Miteinander“ in Mannheimer Moschee

Man kann niemandem eine Religion aufzwingen“, begann Talat Kamran am Samstag, 14. Dezember 2002, die Führung durch die Sultan-Yavuz-Selim-Moschee in Mannheim. Der Mitarbeiter des Zentrums für deutsch-türkische Integrationsstudien zeigte den Jugendlichen vom „Treff Miteinander“ das islamische Gotteshaus.

Der „Treff Miteinander“ entwickelte sich als Kooperationsprojekt der Partner Polizeidirektion Heidelberg, Kinder- und Jugendförderung der Stadt Heidelberg und IB-Jugendgemeinschaftswerk Heidelberg. Das Angebot des Treffs wendet sich an heranwachsende und jugendliche Migranten aus Osteuropa in den Heidelberger Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg. Die jungen Zuwanderer leben in enger Nachbarschaft zu verschiedenen Kulturen und Religionen, deshalb wollten sie bei ihrem Ausflug mehr über den

Islam erfahren.

Tief beeindruckt waren sie von den prächtig bemalten Innenräumen der Mannheimer Moschee - der größten Moschee in Deutschland, wie Kamran sagte. Er erklärte die Gebetsrituale, und die Jugendlichen durften beim Gottesdienst zusehen.

Bei Tee und türkischer Pizza stellten die Besucher interessierte Fragen. „Müssen Frauen denn laut Koran ein Kopftuch tragen?“, wollte Anastasia Kress wissen. Das müssten die Frauen selbst entscheiden, meinte Kamran. Im Islam dürfe nämlich niemand zu seiner Religion gezwungen werden.

Nach einer lebendigen Diskussion hatten alle das Gefühl, sich besser kennen gelernt zu haben. „Man muss eben miteinander reden“, sagte Kamran zum Abschluss. Die Jugendlichen stimmten zu und wollen dieses Jahr wieder kommen. Frederik Breuer

## Mit Moglu in den Dschungel

Fasching in der katholischen Pfarrgemeinde St. Paul

Wie jedes Jahr lud die Pfarrgemeinde St. Paul „Groß“ und Klein“ zum Fasching ein“. Dieses Jahr standen die Feiern unter dem Titel: „Im Dschungel feiern Mogli und Balu - zu Fasching in St. Paul komm' auch Du!“

Am Kinderfasching nahmen rund 60 Kinder teil und erfreuten sich an den vielen bunten Spielen, die



Daniel Foltz (r.) als Bewohner des Dschungeldorfs und Zwillingbruder Patrick als „Rote Blume“, sprich Feuer. Foto: Rotter

## Wir feiern

Seniorenkreis im ev. Gemeindezentrum

Einmal im Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren im evangelischen Gemeindezentrum. Jeder Mittag steht dabei unter einem Motto, aber der gemütliche Teil ist allen ganz wichtig. Es gibt deshalb genügend Zeit, um sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen. Jederzeit sind neue Gesichter willkommen, und zwar zu folgenden Terminen jeweils von 15.00–17.00 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum, Forum 3, im Anbau:

2.5. Der Mai ist gekommen und die Maibowle auch  
30.5. Brettspiele  
20.6. Überraschung  
18.7. „Grillparty“ und Eiskaffee (bitte Salate mitbringen!)  
13.7. ab 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit anschließendem Sommerfest rund ums Gemeindezentrum. Groß und Klein sind herzlich eingeladen. B. Klank

von den Pfadfindern vorbereitet waren. Auf dem Programm standen: eine Reise in den Dschungel; da konnte man einem Elefanten Ringe zuwerfen, Gold sieben, die Wölfe am Ratsfelsen treffen, sich im Pfeilschießen üben, am Wettlauf zwischen Mogli und Shir Khan teilnehmen u.v.m.. Dann gab es noch gemeinsame Tänze und die Kostümpremierung (mit Preisen von der Galeria Kaufhof am Bismarckplatz und der Heidelberger Volksbank). Den Hauptpreis gewann die „Rote Blume aus dem Dschungel“ (= Feuer). Außerdem konnte man seine Nerven bei einem Besuch im Spukschloss testen.

Am Rosenmontag fand dann der schon traditionelle Rosenmontagsball statt, wie immer mit Live-Musik mit Bernhard Carolus. Da konnte man sich richtig amüsieren, einerlei, ob man das Tanzbein schwang oder sich an der Dschungelbar traf. Dort kam man miteinander ins Gespräch oder stellte die Barkeeper und die Bardame mit ausgefallenen Wünschen auf die Probe. R.-I. Rotter

## Im „Genesungsheim“ als Gäste

Die Thoraxklinik in Rohrbach informiert Besucher über Einrichtung und Arbeit

Der dritte Klinikbesuch in der Reihe des Stadtteilvereins Emmertsgrund führte die Teilnehmergruppe diesmal in die Rohrbacher Thorax-Klinik.

Beim Empfang im Tagungsraum durch Dr. Helge Bischoff konnten sich die Gäste bei Kaffee und Kuchen über die Geschichte der Klinik und über Behandlungsmethoden informieren sowie Fragen stellen.

Vor vier Jahren feierte die Thoraxklinik ihr 100-jähriges Bestehen. Ursprünglich wurden in dem „Genesungsheim Rohrbach“, das eine Bürgerinitiative im Februar 1899 gründete, Patienten mit Lungenerkrankungen behandelt. Zu diesem Zweck wurde das „Rohrbacher Schlösschen“ erworben, das heute ein Teil des großen Klinikareals ist und gern als Kongresszentrum genutzt wird, ein sehenswertes Kleinod neben der Klinik-Kapelle, die ebenfalls besichtigt werden konnte.

Inzwischen beherbergt die Thorax-Klinik sieben verschiedene Abteilungen. Dank der Zusammenarbeit mit dem Heidelberger Krebsforschungszentrum und Universitätsklinikum können gerade Krebspatienten optimal betreut werden. Chefarzt Prof. Peter Drings bietet aber schon zur Vorbeugung gegen

Krebs in der Bronchologie Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler an, wo ein altersgerechter Vortrag über das Rauchen mit einer

Medienschow verbunden ist.

Zum Tag der Offenen Tür am 25. Mai von 11-17 Uhr ist die Bevölkerung herzlich eingeladen. wa



Interessierte Emmertsgrunder vorm „Rohrbacher Schlösschen“ Foto: wa

## Fest für Kinder und Senioren

Eigens aus Ketsch war Clown Norman zur Faschingsparty der Kinder von St. Paul angereist. Aber wohin mit ihm? Wo sollte er auftreten? Es fehlte eine Bühne! Hilfsbereit wussten die Seniorinnen und Senioren des Louise-Ebert-Zentrums Rat. Dank der schon seit Jahren bestehenden

Kooperation und des gut nachbarschaftlichen Verhältnisses durften die Kinder im Speisesaal des Seniorenzentrums die Vorstellung des Clowns genießen.

Der verdiente Lohn: viel Spaß und Freude bei Alt und Jung sowie aktive Beteiligung am Clownsprogramm. Annemarie Mecher

## Die Folgen des Kuchens gleich wegtrainiert

Der „TB Rohrbach, Boxberg und Emmertsgrund“ bringt Senioren in Schwung

Zusammen mit dem Netzwerk „Ältere in Bewegung“ hatte der Turnerbund 1889 am 5. April 2003 die Senioren des Boxbergs zu einem Aktionstag eingeladen, der eine sehr gute Resonanz fand. Sinn der Veranstaltung in der

Waldpark-Sporthalle war, Anregungen für Bewegung und sportliche Betätigung auch oder gerade im Alter zu geben. Dies geschah in einem Einführungsreferat von Professor Heinz Brehm, dem Beauftragten für Seniorensport

im Landessportverband, sowie in Demonstrationsvorführungen verschiedener Gruppen des Vereins. Doch obwohl sich die Besucher bei Kaffee und Kuchen gütlich tun konnten, blieb es nicht bei reiner Passiv-Information.

Hatte schon Professor Brehm für die rund 120 Senioren Mitmachübungen parat, so gelang es TBR-Turnchefin Irene Kalusniak im weiteren Verlauf meisterlich, das Auditorium regelrecht in Schwung zu bringen. Gemessen an den interessierten Fragen am Ende der Veranstaltung, scheint es dem Turnerbund gelungen zu sein, das Interesse an der Bewegung in älteren Jahren zu wecken. Für weitere Informationen steht Irene Kalusniak (Tel. 336029) sowie die TBR-Geschäftsstelle (Tel. 300787) zur Verfügung. Karlheinz Schrupf



Auch in fortgeschrittenem Alter macht Sport Spaß. Foto: Kamieniecka

## Aktiv auf dem Emmertsgrund

Veranstaltungen des Seniorentreffs:

**Donnerstag, 8. Mai, 14.30 Uhr, Leichte Tänze**

Komm zum Tanzen, das macht froh. Hält uns fit, mach doch mit! Die Tänze sind mit Frau Silke Vogler leicht erlernbar, speziell für Senioren. Evang. Gemeindezentrum, Forum 3

**Donnerstag, 15. Mai, 14.30 Uhr, Sitzgymnastik**

Frau Ellen Waschke wird mit Ihnen eine Sitzgymnastik für jede und jeden durchführen. Evang. Gemeindezentrum, Forum 3

**Donnerstag, 22. Mai, 14.30 Uhr, „Andalusien II“**

Diavortrag von und mit Herrn Karl Drees. Veranstaltungsort: Emmertsgrundpassage 11

**Donnerstag, 26. Juni 14.30 Uhr, Leichte Tänze**

Die Tänze sind mit Frau Silke Vogler leicht erlernbar, speziell für Senioren. Teilnahme ist auch ohne Partner möglich. Ev. Gemeindezentrum, Forum 3

**Donnerstag, 3. Juli 14.30 Uhr, Sitzgymnastik,**

Frau Ellen Waschke wird mit Ihnen eine Sitzgymnastik für jede und jeden durchführen. Evang. Gemeindezentrum, Forum 3

**Donnerstag, 17. Juli, 14.30 Uhr, Liedersingen**

Gemeinsam mit Herrn Willi Schmitt und seiner Gitarrengruppe wollen wir sommerliche Lieder singen. Veranstaltungsort: Emmertsgrundpassage 11

**Donnerstag, 17. Juli, 14.30 Uhr, Leichte Tänze**

Die Tänze sind mit Frau Silke Vogler leicht erlernbar, speziell für Senioren. Teilnahme ist auch ohne Partner möglich. Ev. Gemeindezentrum, Forum 3

Ansprechpartnerin für Fragen und Anregung ist Frau **Christa Manske** von der **Seniorenfreizeitberatung**. Sie ist täglich von 8.00 bis 12.00 Uhr unter der Telefonnummer **58 38 34** zu erreichen.

**Amt für Soziales und Altenarbeit**

## Hilfe vieler fleißiger Hände

Im Bürgerhaus ging der 44. Pfennigbasar über die Bühne

Voller Ungeduld warteten zahllose Schnäppchenjäger Mitte März vor dem Bürgerhaus Emmertsgrund. Schon 20 Minuten nach Einlass kamen die ersten voll bepackt mit Tüten, Teppichen oder Lampen unter dem Arm wieder heraus.

Wer allerdings zum ersten Mal den Pfennigbasar besucht, ist ganz „erschlagen“ von der Masse und Vielfalt des Angebots. Gleich im Vorraum gab es Gartenliegen, riesige Sitzkissen für das Kinderzimmer, etliche Kinderwagen, Gehhilfen, Krücken, ein traumhaftes Angebot an Fahrradhelmen, Rucksäcken, Schneeanzügen und Sportsachen, nicht zu vergessen die vielen, vielen Bücher, Kassetten, Videos und die zahlreichen Elektrogeräte und Anzihsachen.

Dass es gar nicht so einfach sei, das alles so ordentlich zu präsentieren, war im Gespräch zwischen einigen Gemeinderäten zu hören. „Ohne die vielen fleißigen Hände, die uns immer helfen, könnten wir nicht bestehen“, lobte die Präsidentin des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs, Ingeborg Gesänger, ihre zahlreichen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen.

An die ganz bescheidenen Anfänge in der Stadthalle, die 1500 eingenommenen Mark beim ersten Basar, die Jahre im Lutherhaus und jetzt zum dritten Mal im Bürgerhaus Emmertsgrund erinnerte sie und fügte lachend hinzu, dass dieser Club sie alle jung erhalte.

Ein gutes Beispiel für diesen



Fachfräuliche Begutachtung eines Schmuckstücks

Foto: hyd

„Jungbrunnen“ ist übrigens Gladys Fischer, die am Tag der Eröffnung ihren 89. Geburtstag feierte und die Initiatorin des Pfennigbasars vor 44 Jahren war. Neben dem gesellschaftlichen Aspekt sei die Nachhaltigkeit in dreierlei Hinsicht, ökonomisch,

ökologisch und sozial, herauszuheben, bemerkte Oberbürgermeisterin Beate Weber. „Dieser Basar bringt Menschen zusammen, hat inzwischen Tradition und bringt doch immer wieder Neues mit sich, weil er jedes Jahr anders ist.“ ergänzte sie. seg

## Klettern für Jugendliche

Emmertsgrunder bei den Heidelberger Aktionstagen

Jugendliche vom Emmertsgrund, aus Handschuhheim, der Weststadt, Rohrbach und Kirchheim hatten sich zum Kletter-Workshop angemeldet. Nach der Eröffnung der Heidelberger Jugendaktionstage fuhr die Gruppe freitags in die neue Kletterhalle nach Mannheim. Dort vermittelten Jugendleiter vom

Deutschen Alpenverein die wichtigsten Grundlagen für das Klettern.

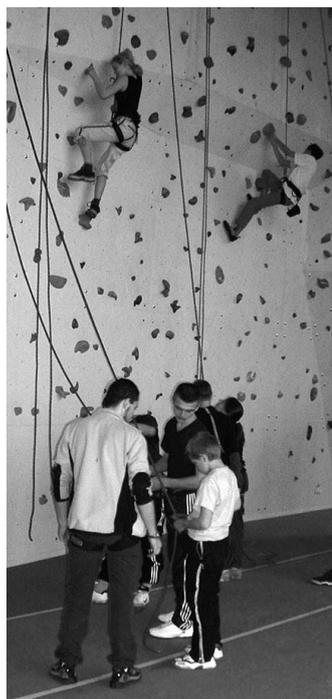
Bei strahlendem Sonnenschein ging es am Tag darauf nach Bensheim. Vier Stunden verbrachten die jugendlichen Kletter-Freaks und ihre Begleiter am 15 Meter hohen Hohenstein. Pausen wurden kaum eingelegt, die Felswand zog die Jugendlichen magisch an. Viele spürten dabei die Herausforderungen, die das Klettern mit sich bringt. Wer Feuer gefangen hatte, konnte sich für die Jugendgruppe beim Deutschen Alpenverein anmelden. Zurück in Heidelberg zeigten zwei Mädchen des Kletterworkshops im Haus am Harbigweg eine Abseilaktion.

Für Jugendliche, die sich auch einmal an Wänden und Graten probieren wollen, hier die Kontaktadressen des Alpenvereins: [www.jdav-heidelberg.de](http://www.jdav-heidelberg.de)

Jugend C (9-12 Jahre): Juliane Trieschmann, Tel.: 06221-21967  
Jugend B (12-14 Jahre): Frank Fleischer, Tel.: 06221-786670

Ältere Jugendliche können sich unter obiger Internet-Adresse oder unter 069-13306512179 (Anrufbeantworter) mit ihrem Namen und Telefonnummer melden. Sie werden dann benachrichtigt.

Reiner Dahnel / Griseldis Kumm



„Aufi geht's!“

Foto: Dahnel

## Computer, Billard – alles weg

Einbruch in der Kindertagesstätte Buchwaldweg

Ein Bild, das von reiner Zerstörungswut zeugte, zeigte sich an einem Dienstagmorgen im Februar den Erzieherinnen des Frühdienstes und kurz darauf den ersten Kindern mit ihren Eltern: Da waren riesige Löcher in Türen gebohrt, geschlagen, Türrahmen herausgerissen, lag überall zersplittertes Holz. Völlig verwüstet war das Mitarbeiterinnenzimmer, lag alles durcheinander auf dem Boden.

Ähnlich schlimm sah es im Kleinkindbereich und im unteren Stockwerk aus. „Die haben unseren Billardtisch mitgenommen“, „Und

den Computer mitsamt dem Tisch von Brigitte“, „Die haben unser Eis gegessen“ – dies und viel mehr erzählten die Kinder dann später zu Hause.

Umsichtig berichteten die Erzieherinnen den Kindern, die an diesem Tag in der Einrichtung sind, und später den Schulkindern, was passiert ist, beantworteten offen die vielen Fragen, was den Kindern beim Verarbeiten sehr half. Dass ein Einbruch immer einen Bruch im Leben darstellt, konstatierte die Leiterin Brigitte Vogt, die aber zusammen mit ihrem Team alles gut im Griff hatte. seg

## Internetcafé in sicheren Räumen

Langfinger werden jetzt durch Gitter fern gehalten

Das Internetcafé des Jugendzentrums „Holzwurm“ erfreut sich zahlreicher Besucher. Durch Bemühungen des Dekanstellvertreters spendete die Mannheimer Firma Volkmar Kürschner eine Vergitterung für das Fenster des Internetcafés, welches nun hoffentlich Langfinger von weiteren „Übergriffen“ abhalten wird.

Ebenfalls spendet wurde vom

Stadtteilverein Boxberg eine neue Digitalkamera im Werte von 500.-€. Dadurch wird die Arbeit im Bereich Computer und Internet noch attraktiver, und es sind für neue Internetkurse interessante Aspekte vorhanden.

Zu Beginn des Jahres veranstaltete das Jugendzentrum einen speziellen Internetkurs für Erwachsene, bei dem die neuen Möglichkeiten gleich erprobt wurden. IS

# Briefwechsel zur Situation des Iduna-Centers

Der Erste Bürgermeister i.R. der Stadt Mannheim, Manfred David, sowie die Treubau-Verwaltergesellschaft Boxbergring haben sich mit Schreiben an die Heidelberger Oberbürgermeisterin gewandt, in der sie ihrer Sorge über die mögliche Ansiedlung eines LIDL-Discounters zwischen den beiden Stadtteilen Ausdruck verleihen. Wir veröffentlichen diese in Auszügen sowie einen Teil des Antwortschreibens der Oberbürgermeisterin.

## Schreiben Manfred David an OB Beate Weber

Meine Tochter und ich besitzen im Stadtteil Boxberg eine Ladeneinheit, die an „Edeka“ verpachtet ist. Mir wurde von meiner Pächterin berichtet, dass die Firma LIDL ein Junktim mit der Stadt Heidelberg anstrebt, das folgendes vorsieht:

LIDL mietet vorübergehend den Laden im Emmertsgrund an und erhält im Gegenzug von der Stadt Heidelberg ein Grundstück zwischen Boxberg und Emmertsgrund für ein Einkaufszentrum, falls der Gemeinderat zustimmen sollte. Danach würde der Laden im Emmertsgrund wieder aufgegeben.

Ich gebe dazu Folgendes zu bedenken: Die Einkaufszentren Boxberg und Emmertsgrund sollen in erster Linie der Nahversorgung der Bevölkerung dienen, um besonders

älteren Bürgern und Familien mit Kindern weite Wege zu ersparen. (...)

Auch der Boxberg wäre von dem neuen Einkaufszentrum betroffen, das einen Sog auf den Boxberg ausüben würde, der unseren Laden gefährden könnte. Schließungen sind auch hier nicht von der Hand zu weisen. (...)

M.E. ist es der stark prosperierenden LIDL-Gruppe zuzumuten, den Laden im Emmertsgrund so zu betreiben, wie es für die Bevölkerung erforderlich ist, zumal der Besitzer dieser Ladeneinheit dem zukünftigen Pächter entgegengekommen ein soll.

Die Kommune sollte sich bei ihrer Gestaltungsfreiheit im kommunalen Bereich nicht von Interessensgruppen unter Druck setzen lassen.

## Schreiben OB Beate Weber an Manfred David

Ich teile Ihre Sorge über die Entwicklung der Einkaufsmöglichkeiten in den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund. Wir bemühen uns sehr darum, die jetzigen Lebensmittelläden zu erhalten. Im Boxberg ist dies ja bisher gelungen, und wir wollen gern alles tun, damit dies so bleibt.

Im Emmertsgrund hat sich die LIDL-Gruppe bereit erklärt, den bisherigen Laden weiter zu betreiben. Die Gruppe hat jedoch erklärt, dies nur dann tun zu wollen, wenn positive Entscheidung zur Errichtung eines neuen größeren Ladens gefallen sei, die man sich auf dem Areal zwischen Boxberg und Emmertsgrund vorstellt. Nach Errichtung dieses Ladens soll nach den Worten der LIDL-Gruppe das Geschäft im Emmertsgrund geschlossen werden.

Ich teile Ihre Auffassung, dass es der LIDL-Gruppe zuzumuten sein muss, den Laden im Emmertsgrund auch dann weiter zu betreiben, wenn ein neues Lebensmittelgeschäft zwischen Boxberg und Emmertsgrund nicht entsteht. Allein, dies hat LIDL bisher abgelehnt, und Sie kennen die Grenzen öffentlich-rechtlichen Handelns.

## Klarstellung

Zu dem Artikel „Ohrfeige für die Bürger“, Embox 26, S. 16: Die Redaktion legt Wert auf die Feststellung, dass der Verfasser des Artikels HWF Mitglied des Stadtteilvereins Boxberg ist, jedoch nicht für den Stadtteilverein gesprochen hat.

Viele Bergbewohner hätten sicher etwas dagegen, wenn LIDL wieder aus dem Emmertsgrunder Forum ausziehen würde. Die Bürger müssen sich aber mit Recht darüber wundern, dass dem Supermarkt offenbar vor der Beratung durch die Bezirksbeiräte und vor der Entscheidung des zuständigen Gemeinderats signalisiert worden war, er werde auf die „grüne Wiese“ umziehen können.

Hier wurde ohne Not vorschnell gehandelt. Nicht die Gegner der Bebauung der grünen Wiese, sondern diejenigen, die dieses Vorgehen zu verantworten haben, haben es jetzt auch zu verantworten, wenn LIDL womöglich wieder auszieht, weil seine Bedingungen nicht erfüllt werden. Sie haben mit der Nichtbeachtung eines am Forum interessierten Lebensmittelhändlers eine dauerhafte Lösung ausgeschlagen. Dieser Geschäftsmann hat aber sein weiterhin bestehendes Interesse zugesichert. Wer auf Nachhaltigkeit Wert legt, wird deshalb einen möglichen vorübergehenden Engpass weiterhin aushalten können.

R.Schladitz

## Brief der Treubau-Verwaltergesellschaft Boxbergring an die Oberbürgermeisterin

Wir verwalten seit 1988 die Eigentümergeinschaft, die aus 109 Wohnungen sowie 23 Ladeneinheiten besteht.

Wir begrüßen, dass der Emmertsgrund durch die Firma LIDL wieder ein Lebensmittelangebot erhalten hat, lehnen jedoch den Standort für einen Zentralen Supermarkt in der Otto-Hahn-Straße aus folgenden Gründen ab:

1. Die Konzepte beider Stadtteilzentren geraten ins Wanken, wenn LIDL vom Emmertsgrund nach der Otto-Hahn-Straße umziehen sollte.

Der Edeka-Markt im Boxberg wäre dann wohl auch nicht mehr zu erhalten, so dass nicht auszuschließen ist, dass zwei große Einheiten einen Leerstand zu verzeichnen hätten. (...) Weitere Leerstände in beiden Stadtteilen wären zu erwarten. In der Standortanalyse schreibt das Amt für Stadtentwicklung auf Seite 13: „Als Hauptfrequenzbringer ist der Edeka-Markt jedoch bestimmend für den Fortbestand des gesamten Zentrums auf dem Boxberg“.

(...)

3. Fast alle Parteien loben und

fördern den Mittelstand. Mit Ihrem Vorschlag gefährden Sie jedoch den Einzelhandel in eklatanter Weise. Pächter verlören ihren Job, Eigentümer könnten ihr eingesetztes Kapital in den Wind schreiben. Die Eigentümer der Läden auf dem Boxberg sind keine Kapitalgesellschaften, sondern Privatleute, die ihr Geld in die Läden investiert haben.

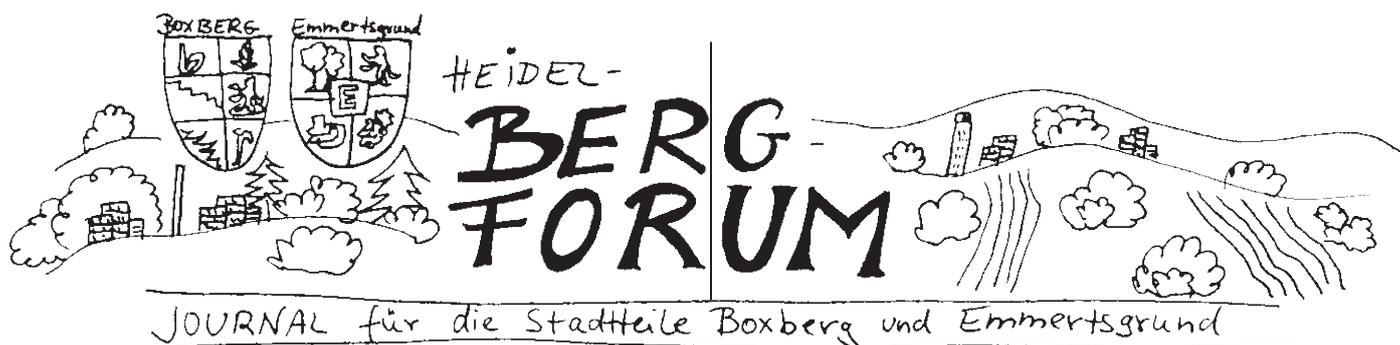
4. Gerade im ehemaligen Iduna-Zenter wurden in den letzten Jahren erhebliche Mittel zur Verbesserung der Anlage investiert (ca. 9 Millionen DM). Die Ladenbesitzer haben den „Löwenanteil“ erbracht. Ein Rückzug dieser Gruppe belastet um so stärker die Wohnungseigentümer.

5. Das Abstimmungsergebnis bei den Bezirksbeiräten war eindeutig. Nach unseren Informationen gab es keine Gegenstimme. Es ist positiv zu bewerten, dass Sie die Bezirksbeiräte befragt haben. Aus diesem Grund bitten wir Sie, dem Votum der Betroffenen auf dem Boxberg und dem Emmertsgrund zu entsprechen. Wir werden auf dem Boxberg bemüht sein, das Stadtteilzentrum noch attraktiver zu machen.



An einem sonnigen Nachmittag im Iduna-Center

Foto: wa



## Von Gastwissenschaftlern, Dolinen und Bäumen

Leser, Leserinnen und Einrichtungen äußern sich zu Supermarkt, Durchforstung und Em-Box-Info

### Müllaroma beim Hotel

Seit fast 15 Jahren betreibt das Europäische Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL) das Hotel ISG, welches sich direkt zwischen beiden Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund befindet. Durch unsere Lage fühlen wir uns beiden Stadtteilen gleich verbunden, ja wir fühlen uns fast als Mitbewohner. Aus diesem Grund verfolgen wir seit Monaten gespannt die Auseinandersetzungen um den Bau eines Großmarktes auf der grünen Wiese unterhalb unseres Hotels.

Unsere Gäste - hauptsächlich EMBL-Gastwissenschaftler und Besucher des EMBL aus aller Welt, Tagungsteilnehmer, aber auch Reisegruppen aus nah und fern, schätzen vor allem die Ruhe und die Nähe unseres Hauses zum Stadtwald sowie den tollen Ausblick von unseren Balkonen in die Umgebung bis hin zur Rheinebene. Auch unser öffentlicher Biergarten ist Nutznießer dieser Nähe zum Wald - er liegt ja sozusagen mittendrin - guter Luft und göttlicher Ruhe, welche gern durch spielende oder sporttreibende Kinder unterbrochen werden kann. Diese Annehmlichkeiten für unsere Gäste möchten wir nicht verlieren.

Daher können wir uns mit dem Gedanken, eine weitere Betonfläche mit gleichgestaltetem Discounter-Gebäude unmittelbar „vor Augen“ zu haben, nicht anfreunden. Wir stellen uns diesen Discounter nicht nur mit seinem reichhaltigen Angebot und seinen günstigen Preisen vor, sondern auch mit all den Unannehmlichkeiten wie Aufgabe von Spiel- und Sportmöglichkeiten, rasant steigender

Verkehr, parkende Autos, Zulieferbetrieb bereits in den frühen Morgenstunden, Mülltonnen, Abfall, Lärm und Getöse und und und... Aus diesem Grund votieren wir klar gegen einen Discounter auf der „grünen Wiese“. Gleichzeitig freuen wir uns über die Neueröffnung des LIDL-Marktes im Forum Ende März und hoffen, dass sich die Versorgungslage für die Emmertsgrunder Bürger nun enorm verbessern wird, mit einem stabilen Angebot und akzeptablen Preisen für alle.

Hotelleitung und  
Mitarbeiterteam ISG

### Wie grün ist die Wiese?

Wenn es um den Bau eines Discounters auf dem freien Geländehang zwischen Boxberg und Emmertsgrund geht, ist immer wieder die Rede von der „Grünen Wiese“.

Jedoch niemand hat sich bis heute Gedanken darüber gemacht, was mit dieser „Grünen Wiese“ geschehen würde, falls es tatsächlich zu diesem Missbrauch der Natur kommen sollte.

Höhlen und Dolinen zählen seit 1992 nach dem baden-württembergischen Biotopschutzgesetz zu den geschützten Karsterscheinungen. Sie sind als typische Karsterscheinungen Zeugen der Erdgeschichte und daher auch als geologische Gebilde schutzwürdig.

Im Emmertsgrund sind in den vergangenen Jahren durch Absacken der Erde zwei Dolinen zum Vorschein gekommen: eine unterhalb des Schweinsbrunnens (siehe Foto: hhh) und eine oberhalb des Jellineplatzes.

Das Gelände ist, wie jeder sehen kann, ein Abhang. Auf einem Abhang kann man kein Gebäude errichten. Also - es muss gegraben werden!!

Wie tief in den Berg hinein und wie viele Kubikmeter Erde müssen bewegt und abgefahren werden, um die erforderliche Fläche für das Gebäude und den davor liegenden Parkplatz, sowie die dahinter oder daneben liegende Anfahrt für die Zulieferer zu schaffen?

Wer hat sich je Gedanken darüber gemacht, was mit den oberhalb des Geländes liegenden Dolinen passieren würde, und darüber, dass Dolinen seit dem 1.1.1992 zu den durch das baden-württembergische Biotopschutzgesetz (§34a) geschützten Biotopen zählt.

Es wäre schön, wenn man der Bevölkerung eine Computer-Animation vorlegen würde, wie das Projekt nach Ansicht der Stadtverwaltung aussehen könnte, anstatt nur immer von der „Grünen Wiese“ zu reden und zu schreiben. Und es wäre schön, wenn man die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger auf dem Berg nicht einfach in den Wind schreiben würde!

Hat sich von der Stadtverwaltung schon jemals jemand Gedanken darüber gemacht, was man mit diesem Unsinn den heutigen Geschäften im Boxberg und Emmertsgrund antun würde!? Die Bürger wohl, gewisse Gemeinderäte wohl nicht!

Dieter Hindenlang

### Grund und Boden opfern

Der letzten Ausgabe der Em-Box-Info entnahm ich, dass es noch immer keinen Supermarkt geben wird, bzw. dass sich das durch bürokratische Vorgehensweise verzögert.

Da hier so viele Leute wohnen, die weniger Geld zur Verfügung haben, verstehe ich diese Verzögerung nicht. LIDL wäre doch gut, auch wenn Grund und Boden geopfert werden muss.

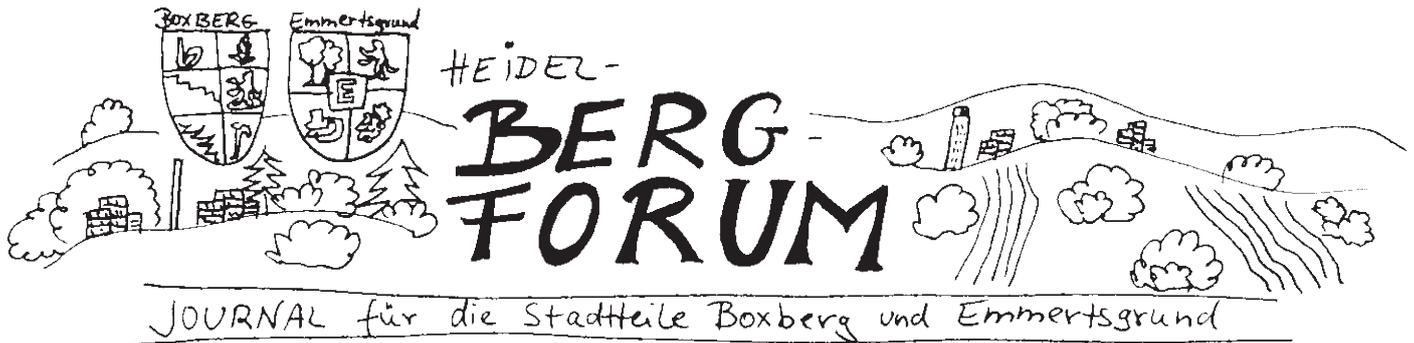
Regina Bruckmann

### Frischlufthasse frei halten!

„In der Entscheidung zwischen Spielwiese und Supermarkt hat die Wiese vorerst die Oberhand behalten“. So umschreibt die RNZ am 10.4.2003 das knappe (6 zu 7) Ergebnis gegen die Supermarktansiedlung im Bauausschuss des Gemeinderats.

Dass ein Fraktionsmitglied der unabhängigen Wählerinitiative „DIE HEIDELBERGER“ sich dabei für die umstrittene Ansiedlung entschieden hatte, sorgte selbst bei Vorstand und Restfraktion der HEIDELBERGER für Unverständnis und Verwirrung und musste nach dem gemeinsamen Votum der Bezirksbeiräte von Boxberg und Emmertsgrund gegen eine solche Ansiedlung von





der Boxberger und Emmertsgrunder Bürgerschaft tatsächlich wie die im Em-Box-Info Nr. 26/2003 beschriebene „Ohrfeige für die Bürger“ empfunden werden. Die HEIDELBERGER bedauern die Entscheidung ihres Fraktionsmitgliedes und machen einen Kommunikationsfehler bei der Übermittlung des Fraktionsbeschlusses an ihr Bauausschussmitglied als Quelle dieses von den HEIDELBERGERN nicht gewollten Abstimmungsverhaltens verantwortlich.

Eine Realisierung des Supermarktes „auf der grünen Wiese“ liefe allen ursprünglichen Planungsvorgaben für beide Stadtteile zuwider: Iduna-Zentrum und Forum würden ihrer Hauptversorgungsfunktion beraubt und infrastrukturelle Gegebenheiten zertört. Eine klimatologisch wichtige Frischluftgasse am Hang fielen der Verbauung zum Opfer und ein Freiflächenkonzept (unter Berücksichtigung des ursprünglich als Bausperregebiet ausgewiesenen Dolinenfeldes) wäre Schnee von gestern.

Ich darf als vormaliger Bewohner beider Stadtteile, als in die Emmertsgrundplanung von Beginn an involvierter Wissenschaftler und als ehemaliges Vorstandsmitglied des Stadtteilvereins Emmertsgrund versichern, dass die HEIDELBERGER in der die Ansiedlungsfrage endgültig entscheidenden Gemeinderatssitzung sich den Argumenten der Bezirksbeiräte beider Stadtteile nicht verschließen und die von sozialer Verantwortung getragenen Voten des Stadtteilvereins Emmertsgrund und des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg als Grundlage ihres Abstimmungsverhaltens verstehen werden, um das „Vorerst“ des RNZ-Berichtes in ein „Endgültig“ umzuwandeln.

Dr. Horst Eichler  
1. Vorsitzender  
„DIE HEIDELBERGER“

## Aufklärung tut Not

Die Beobachtung, dass ein Teil der Bergbewohner LIDL im Forum die Tür einrennt, könnte den Grüne-Wiese-Befürwortern als Argument dienen, LIDL müsse sich auf der Wiese ausdehnen dürfen.

Es gilt also, auch denjenigen die negativen Auswirkungen eines solchen Vorhabens zu vermitteln, die sich vielleicht mangels deutscher Sprachkenntnisse oder aus Gleichgültigkeit gegenüber hiesigen Sitten und Gepflogenheiten oder wegen stadt(teil)politischem Desinteresse oder schlicht aus Unkenntnis bisher nicht öffentlich zu Wort gemeldet haben.

Auch für sie wäre es von Nachteil, wenn das Gegenteil von dem einträte, was die Stadtpolitik seit Jahren verfolgt: statt Verkehrsberuhigung gäbe es Verkehrsbelästigung (Lärm, Behinderungen); statt Umweltschonung: Umweltgefährdung (Flächenversiegelung und Luftverschmutzung); statt Verschönerung: Verslumung (mehr Verpackungsmüll) und Verödung (Betonruinen in den Stadtteilzentren).

Wie nötig Aufklärung tut, kann erlassen, wer mit offenen Augen durchs wiederbelebte Forum geht



Das Wiesengelände zwischen Boxberg und Emmertsgrund Foto: wa

und sich über den großflächig zerstreuten Müll auf dem Boden ärgert. Karin Weinmann-Abel

## Nicht nur Käse und Tomaten

Wegen 200 qm Gewerbefläche mehr auf der grünen Wiese, (im Forum stehen 600 qm zur Verfügung) will LIDL 1000 qm Parkplatzfläche für 120 Autos bauen. Dafür soll das letzte große freie Grundstück, was derzeit den Kindern als Spielplatz dient, geopfert werden.

Es geht nicht nur um Käse, Tomaten und Waschmittel, sondern um wesentlich mehr. Es geht auch um unsere Kinder, denen wir die letzten Spielflächen nehmen, von anderen Nachteilen abgesehen.

Wir Emmertsgrunder sind kein Volk, dessen Gedanken sich ausschließlich ums Essen und Trinken drehen, wir machen uns auch große Sorgen um das, was danach kommt. K.Douedari-Fetzer

Stadtteilverein Emmertsgrund

## Der Tod der Bäume

Vor über 40 Jahren sind wir in der Berghalde in der schönen Waldparksiedlung eingezogen. Wir

haben sehr gerne hier gewohnt. In den letzten Jahren hat sich sehr viel zum Nachteiligen geändert. Wir hatten auch ein Kind und es gab damals noch keine Spielplätze, keine Tischtennisplatten oder Bolzplätze u.s.w.. Dafür standen auf den Grünflächen Schilder „Betreten verboten“. Ich glaube, damals gab es auf dem Boxberg mehr Kinder als heute. Man fragt sich nur, waren unsere Kinder nicht glücklicher, denn sie konnten im Wald spielen und den guten Sauerstoff genießen. Wenn ich jetzt im Em-Box-Info lesen muss, dass jedes Jahr 400 (?) Bäume gefällt werden sollen, bin ich sehr entsetzt und traurig! Der Kahlschlag in der Forstquelle und Berghalde war ja schon ganz schlimm. Ich habe großes Verständnis, wenn man nur ausgelichtet hätte, wo es nötig war und keine Sonne mehr rein scheinen konnte, aber nicht so radikal. Auch wo die Bäume zu nahe an den Häusern standen, hätte ich Verständnis gezeigt.

Wir sind vor 40 Jahren in eine Waldparksiedlung gezogen, um gute Luft und Sauerstoff zu bekommen. Was soll jetzt werden, ein Park, wo Herr Schwemmer gerne spazierengeht? Auch den Vögeln hat man viel Lebensraum genommen. Annette Rettig

## Embox zu kritisch?

Voller Empörung habe ich gehört, dass der Stadtteilverein Boxberg mit einem Vorstandsbeschluss (ohne Beteiligung des gesamten Vorstands!) die Mitherausgabe der Em-Box -Info aufgekündigt hat. Das wäre das Meisterstück des Stadtteilvereinsvorsitzenden Schwemmer. Hat diese Zeitung, die sich mit hoher Qualität für die Identifikation mit dem jeweiligen Stadtteil, aber auch für Integration in beiden Stadtteilen einsetzt, zu kritisch über das Projekt LIDL berichtet? Roger Schladitz

# Märchen aus 1001 Nacht | 1001 gece masalları

Eine tänzerische Reise durch die Türkei

Zahlreiche türkische Familien mit Kindern, Jugendlichen und Freunden, es mögen um die 500 gewesen sein, und etliche Deutsche versammelten sich im Februar im Bürgerhaus Emmertsgrund zum Kulturabend von Turkuaz, dem deutsch-türkischen Kulturverein Heidelberg. Auch der türkische Konsul aus Karlsruhe, Erdogan Kök, war da.

Cetin Kotan, ehemaliger Vorsitzender, sieht die Aufgabe des Vereins darin, die deutsch-türkische Freundschaft weiter zu entwickeln und die türkischen Kinder mit ihrer Kultur vertraut zu machen, damit sie die eigene Identität hier nicht verlernen.

Seine Nachfolgerin im Amt, Senay Uyguner, wünschte in ihrer Eröffnungsrede darüber hinaus, dass auch andere Kulturen in dem politisch und ideologisch neutralen Verein vertreten sein sollten.

Das kulturelle Programm begann mit einem Auftritt aller Tänzer und Tänzerinnen der verschiedenen Förder- und Kulturvereine der Region, die einen flammenden Appell gegen den anstehenden Krieg im Irak hielten und unter heftigem Beifall des Publikums ein Transparent mit der Aufschrift „Frieden im Land, Frieden auf der Welt“ entrollten.



Senay Uyguner (r.), Vorsitzende des deutsch-türkischen Kulturvereins, dankt der Choreografin Aysegül Waldmann. Foto: hhh

Danach luden die Veranstalter das Publikum zu einer Reise durch die Türkei ein. Die preisgekrönten Tänzer und Tänzerinnen zwischen sechs und zwanzig Jahren zeigten in den verschiedensten bunten Trachten Volkstänze aus vielen Regionen der Türkei, die Aysegül Waldmann mit ihnen einstudiert hatte, und rissen das Publikum zu Begeisterungstürmen hin.

Anschließend konnten die Gäste sich bei türkischen Speisen von türkischen Märchenerzählungen bezaubern lassen und danach bei türkischer Lifemusik bis spät in die Nacht selbst das Tanzbein bzw. die Tanzhüfte schwingen.

Monika Grathwol/R.Y.

Türkiye'de turistik bir gezi:

onlara öz benliklerini kazandırarak kendi kültürlerini kaybetmemelerini amaçladıklarını ve derneğin biri alman 25 üyeden oluştuğunu öğrendik.

Yeni başkan sayın Şenay Uyguner de yaptığı açılış konuşmasında, derneklerinin sadece Türk Alman dostluğunu geliştirmeye de kalmayıp, bütün kültürlerle derneklerinde yer açacaklarını, onlarda aralarında görmeyi arzu ettiklerini ve bunun için çaba sarfedeceklerini söyledi. Ayrıca, derneklerinin hiç bir siyasi kurum ve ideolojiye hizmet etmeyeceklerini ve bu tür kişilerde aralarında barındırmayacaklarını üstüne basa basa belirtti.

Turkuaz Alman Türk Kültür Derneği ve diğer bölgelerden gelen folklorcular ilk önce yaklaşan Irak savaşına, savaşlara karşı yaptıkları konuşma ve açtıkları „Yurtta sulh, Cihanda sulh“ pankartıyla seyircilerden aldıkları çilgınca alkışlarla sahnede kendilerini gösterdiler.

Bu kısa politik gösterinin ardından koriografisini ve sahne yönetimini de kendisinin yaptığı Aysegül Waldmann'ın Almanya genelinde birincilikleri ve değişik dereceleri olan altı yaş ve üzeri folklorcu talebeleri rengarenk kıyafetleriyle seyircileri turistik bir geziye davet ederek, Türkiye'nin değişik yörelerine özgü halk danslarını büyük bir başarıyla sergileyip izleyicilerin taktir ve beğenisini kazanıp alkış yağmuruna tutuldular. R. Yavuz

Türk ailelerinin çocuklarıyla, gençleriyle ve çok sayıda alman davetlilerle birlikte, Karlsruhe Baş Konsolosu sayın Erdoğan Kök ve Oberbürgermeisterreferat sayın Herbert Braun gibi seçkin davetlilerinde katıldığı 500 e yakın kişi 22 Şubat Cumartesi akşamı Bürgerhaus Emmertsgrund 'da Turkuaz Alman Türk Kültür Derneğinin „1001 gece masalı“ adı altında düzenlediği Türk mutfağı, müsikisi, halk oyunları gösterisi ve masalların anlatıldığı Kültür şöleninde bir araya geldiler.

Eski başkan sayın Cetin Kotan ile şölen den önce yaptığımız kısa söyleşide, Türk Alman dostluğuna çok önem verdiklerini, ilk hedeflerinin bunu dahada geliştirmek olup, bunun yanında Türk çocuklarına Türk Kültürünü çok yönlü anlatmak ve göstermek, bu sayede

## Sucht gern den Diskurs

Stadtrat Roger Schladitz feierte seinen Sechzigsten

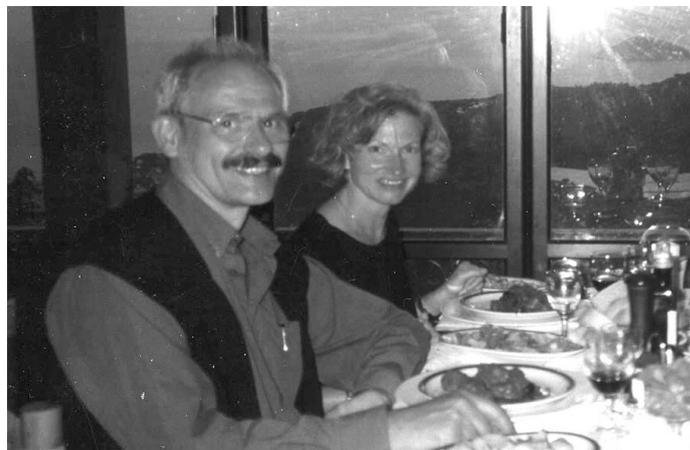
Ruhig und umsichtig“ – vor allem diese Eigenschaften schreiben Emmertsgrunder Bürgerinnen und Bürger, die ihn kennen, Roger Schladitz zu.

Seit 1989 lebt der Mathematik-, Chemie- und Informatiklehrer, der am Englischen Institut unterrichtet, im Stadtteil Emmertsgrund. Geboren am 24. Februar 1943 in Wolfen bei Bitterfeld prägten zahlreiche Umzüge sein Leben. Das Studium schließlich brachte ihn nach Heidelberg. Hier lernt er auch seine Frau Elisabeth, eine gebürtige Mannheimerin, kennen. Als vielseitig interessiert und leidenschaftlich gerne diskutierend beschreibt er sich selbst – und dass Rechtsanwalt vielleicht auch ein Beruf für ihn gewesen wäre. Mehrfach war er Werkstudent bei

Bayer in Leverkusen, hat im Tiefbau gearbeitet, auch beim Kölner Zollamt, war Laborant einer chemischen Firma in England oder hat Auswertungen und wissenschaftliche Hilfstätigkeiten an Instituten übernommen. All das zur Finanzierung seines Studiums.

Zudem hat er seit Mitte der sechziger Jahre wissenschaftlich-publizistisch gearbeitet, hat beispielsweise für die WHO „Die physikalische und chemische Natur der Luftverunreinigung“ übersetzt, hat das Buch „Alternativen zur Umweltmisere“ bearbeitet und herausgegeben.

Politisches Engagement, sich für die Allgemeinheit einbringen, sei es als Betriebsrat oder als Kreisvorstand der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft oder der



Roger Schladitz und seine Frau Elisabeth.

Foto: privat

Partei, ist für ihn, der seit 1970 Mitglied in der SPD ist, daher selbstverständlich.

Neben Schach, Basketball (er hat in der Bundesliga für den HTV gespielt) und Joggen zählt er Zei-

tung lesen, Bücher und Reisen zu seinen Hobbys. Seine Partei vertritt er im Haupt- und Finanzausschuss (hat viele Jahre die Haushaltsreden gehalten), im Sport- sowie im Umweltausschuss. seg

## Der heiße Draht

### Kleinkrieg

Ich muss zugeben, dass mir der Hang zum Lokalpatriotismus fehlt, denn der Emmertsgrund ist das erste wirkliche Dorf, in dem ich lebe. Das Gefühl „hier kennt jeder jeden“ kannte ich bisher nur aus Fernsehfilmen. Aber ich

habe mich daran gewöhnt, dass mich Leute auf der Straße freundlich mit Namen begrüßen, und ich habe mir auch angewöhnt, ein Gleiches zu tun. Ich finde es nett so. Ich fühle mich wohl hier.

Nun können Sie mir zu Recht vorhalten: Ich verstehe das nicht, wie es in einer kleinen Gemeinde zugeht. Sie könnten mir fernerhin sagen, ich sollte mich da lieber raushalten. Vielleicht sollte ich das auch tun. Aber wenn ich ein gutes Theaterstück vorgeführt bekomme, dann lache ich halt gerne und applaudiere auch mit Leib und Seele.

Und eben das tue ich hiermit: Nach jahrelangen Querelen hat der Stadtteilverein Boxberg die Herausgeberschaft der Em-Box-Info niedergelegt und der Zeitung untersagt, künftig das Boxberger Wappen im Kopf zu führen.

Bravo! Das war ein tolles Stück mit einem tollen Schluss! Lieber wäre mir zwar eine Versöhnung gewesen, aber sie haben mich nicht mitspielen lassen. Und alle meine Versuche, ein Happy End herbeizuführen, sind im Sande uralter Fehden versackt und zu Staub zermahlen worden. Die gegenseitigen Vorwürfe – sie mögen

berechtigt sein oder nicht - waren aus meinem Blickwinkel (jetzt mache ich mir mindestens 6000 Feinde) so was von kleinbürgerlich, dass es gut in die beiden Dörfer passt, von denen die Protagonisten wohl meinen, sie sollten besser auf getrennten Seiten der Erde (oder des Mondes?) liegen und nicht friedlich nebeneinander in einem romantischen Hochtal oberhalb der Rheinebene.

Zum Ausgang des Stückes Em-Box-Info kann ich nur ein bisschen traurig sein und hoffen, dass es vielleicht doch noch einen Epilog mit Happy-End gibt. Gunni

## Namen - Nachrichten - Notizen

### Bald ein Biergarten

Noch wird gebaut, aber am 4. Mai von 11.00 - 15.00 Uhr soll er mit einem musikalischen Frühschoppen eröffnet werden, der neue Biergarten am Hotel ISG. Gemütlich sitzen unter alten Bäumen, ein kleiner Spielplatz für die Kinder und eine Boule/Boccia-Bahn, das sind die Highlights.

### Neue Bankfiliale

Die H+G Bank hat eine neue Filiale im Augustinum eröffnet. Sie ist direkt vom Forum aus zu erreichen, links vom Haupteingang des Augustinums (man muss also nicht mehr durch das Augustinum wie bei der Vorgängerbank). Doch können Bewohner des Augustinums die Filiale auch „vom Haus aus“ betreten. Es gibt auch einen von außen erreichbaren Geldautomaten.



Foto: R.S.

### Wieder Wochenmarkt

Seit dem 1. März ist die Familie Beringer aus Weißenheim/Sand mit einem Stand für Obst, Gemüse und Südfrüchte samstags auf dem Wochenmarkt beim Forum. Auch die anderen Stände haben ihren Winterurlaub beendet und sind nun wieder regelmäßig anwesend.

### Literaturzirkel

Ab 8. Mai, 19.30 Uhr trifft sich der Literaturzirkel wieder 14-tägig im Raum des Kulturkreises, EP 13. Auf dem Programm stehen diesmal die Taschenbücher „Im Schatten des Granatapfelbaums“ von Tariq Ali und „Eine blaßblaue Frauenschritt“ von Franz Werfel.

### Amtsleiterin geht

„Ich verlasse Sie mit einem weinenden und einem lachenden Auge“, sagt Birgit Gassert-Oberling, langjährige Leiterin der Berg-Bürgerämter. Den Worten des ehemaligen OB Reinhold Zundel zufolge solle man als junge Angestellte bei der Stadt nach spätestens fünf Jahren an eine andere Stelle wandern. Jetzt wechselt sie ins Kassen- und Steueramt.

„Meine Tätigkeit auf dem Berg war wirklich interessant“, meint sie. „Wir haben immer versucht, nach dem Motto unseres Chefs Rudi Lerche den Kunden als König zu sehen.“

Zu den Kunden zählten auch die Vereine, die sich bei Birgit Gassert-Oberling für ihre stets freundliche Unterstützung bedanken und ihr an ihrem neuen Arbeitsplatz viel Freude wünschen.

## Anzeigen

### Sachsen-Markt

Orig Thüringer Wurstwaren  
Orig. Spreewälder Gurken

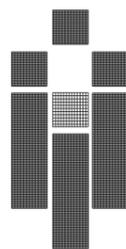
Wo?

jeden Dienstag von 14.30-18.00 Uhr  
vor der Gaststätte "Binding-Fass"  
Buchwaldweg (gegenüber Luise-Ebert-Heim)



Internationales Seminarzentrum und Gästehaus

## Biergarten am Boxberg



Hotel ISG - Im Eichwald 19  
69126 Heidelberg  
Tel. 06221 - 38 610

geöffnet Mo-Sa 16.00-24.00 Uhr  
Boulebahn - Kinderspielplatz

China- **Peking** Restaurant  
北京樓

Große und reichhaltige Auswahl an Speisen

Alle Speisen auch zum Mitnehmen  
Selbstabholer erhalten ab 25 € eine Fl. Pflaumenwein gratis.

Ab Mai kein Buffet mehr

Zum Muttertag  
für jede Mutter eine schöne Überraschung

Im Eichwald 8 - Boxberg  
Tel.+Fax: 06221 - 13 73 63

Öffnungszeiten: Täglich von 11:30 bis 14:30 und 17:30 bis 23:00 (kein Ruhetag)

Informationen und  
Hilfe

im Trauerfall :

**pietät**  
**hiebeler**

**BOXBERG - EMMERTSGRUND**  
**HD - 385371**

HD-Mittermaierstraße 9 06221-97050  
... oder [www.pietaet-hiebeler.de](http://www.pietaet-hiebeler.de)

ABFALL

vermeiden  
verwerten  
entsorgen

**Müll vermeiden  
statt machen!**

Tipps und Informationen:  
Abfallberatung ☎ 58 29 58  
Hardtstraße 2

 **Stadt  
Heidelberg**

Amt für Abfallwirtschaft  
und Stadtreinigung

**HAARSTUDIO**  
+  
**NAGELDESIGN**

**Damen und Herren Salon**

**ADLER**

**Emmertsgrundpassage 30/1**

(Alte Post)

69126 Heidelberg - Tel. 06221 / 38 97 13

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 9:00-18:30

Samstag 8:00 - 13:00

Wir haben Montag - Freitag durchgehend geöffnet.

Damen

Waschen - schneiden - selber föhnen  
kurz: 20,00€ - mittel und lang: 22,50€

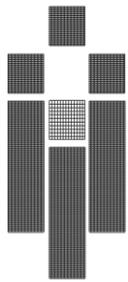
Jungen

Maschinenhaarschnitt bis zu 10 Jahren: 7.-€

Druckerei  
Schindler

Internationales Seminarzentrum und Gästehaus

# Hotel ISG



Im Eichwald 19  
69126 Heidelberg  
Tel. 06221/38 610

Fax 38 61 200

eMail isg@embl.de

www.embl.de - www.isg-hotel.de

Bistro - Restaurant - Sauna - Fitnessraum  
Solarium - Biergarten - Kinderspielplatz  
direkt an der Bushaltestelle "Buchwaldweg"

Sind Ihre **ISOLIERGLASFENSTER**  
zwischen den Scheiben



**TRÜBE oder NASS ?**

Unser Sanierungsverfahren schafft **klare Sicht** und erspart dem Austausch.



Zentrale  
Bruchsal

Info: 07253 / 93 11 00 23 x im Bundesgeb.  
auch in Ihrer Nähe

## Schreibwaren Hütter

Reinigung & Wäscherei  
Brotservice auf Bestellung  
Toto-Lotto  
Kopierservice  
Fotoentwicklung 24h  
Hermes Versand

Sie finden uns im Forum 5  
Telefon 384891

Überlassen Sie Ihre private Altersvorsorge nicht einem Glückstreffer!

Planen Sie Ihre finanzielle Zukunft. Wir unterstützen Sie mit Ihrem persönlichen **Vorsorge-Check!**  
Sprechen Sie uns an.



\*Den Fragebogen erhalten Sie unter  
[www.heidelberger-volksbank.de](http://www.heidelberger-volksbank.de)



HEIDELBERGER VOLKS BANK

Ihre Bank

14mal in Heidelberg, Dossenheim und Eppelheim

[www.heidelberger-volksbank.de](http://www.heidelberger-volksbank.de)

*A. A.*

*Friseur-Studio*

*Anneliese Allgeier*

*Im Forum 5*

*69126 Heidelberg*

*Tel. 06221 / 38 20 28*

*Herrenhaarschnitt*  
*13,- €*

## Gartengestaltung Heidelberg

Tel. 06221 / 375766

Fax 06221 / 375767

69126 HD - Kühler Grund 4

Garten- und Landschaftsbau  
Baumpflege, Rasenneuanlage

Stein- und Pflasterarbeiten  
Treppen- und Wegebau

- ✌ **MEHR ALS NUR EIN INSTALLATEUR**
- ✌ **PLANUNG**
- ✌ **BERATUNG**
- ✌ **AUSFÜHRUNG**
- ✌ **SERVICE**
- ✌ **RUND UM IHR ZUHAUSE**

www.mehlhorn.biz  
info@mehlhorn.biz

Sanitär & Heizungstechnik  
**MEHLHORN**  
Boxberggring 14a  
69126 Heidelberg  
Tel.: 06221 - 30 37 43  
Mob.: 0171 - 38 37 191  
Fax.: 06221 - 30 71 53

www.mehlhorn.biz  
info@mehlhorn.biz

Sanitär & Heizungstechnik  
**MEHLHORN**  
Boxberggring 14a  
69126 Heidelberg  
Tel.: 06221 - 30 37 43  
Mob.: 0171 - 38 37 191  
Fax.: 06221 - 30 71 53

- ✌ **NEUBAU**
- ✌ **ALTBAU**
- ✌ **UMBAU**
- ✌ **SANIERUNG**
- ✌ **REPARATUR**
- ✌ **RUFEN SIE UNS AN -**
- ✌ **WIR HELFEN GERNE !**

## GITTERTORE



**Gitterzäune**    **Hoftore**  
**Mattenzäune**   **Metall + Holz**  
**Drahtzäune**    **Schlosserei**

**Metallbau HELLINGER**

LEIMEN - Schott-Straße 40  
Telefon 0 62 24 / 7 13 39

DIE INFORMATIONSQUELLE

**www.embock.de**

FÜR BOXBERG UND EMMERTSGRUND

Ihr erfahrener und leistungsfähiger Partner bei der Verwaltung von Wohnungseigentumsanlagen und Mietobjekten

**Heidelberger Hausverwaltung GmbH**

vormals Hausverwaltung Kircher GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg  
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97

# Gartengestaltung Heidelberg

Tel. 06221 / 375766

Fax 06221 / 375767

69126 HD - Kühler Grund 4

Garten- und Landschaftsbau  
Baumpflege, Rasenneuanlage

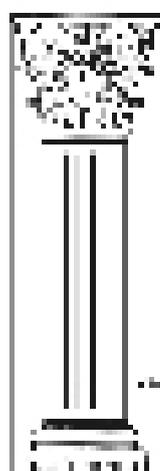
Stein- und Pflasterarbeiten  
Treppen- und Wegebau

**FIAT****LANCIA****PETERS**

Verkaufsförderer  
 Transport - Leasing  
 Finanzierung  
 Garantie - Versicherung  
 Ersatzteile - Zubehör

Am Markt 200 • 69126 Heidelberg  
 Telefon: 06221-38119-20

Fax: 06221-38119-25



Großhandel und Versand

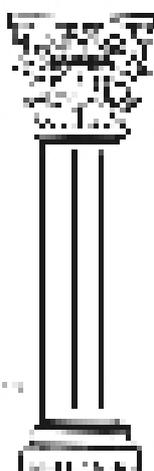
**"Zum Augustiner"**

Apotheken  
 Drogerien, Parfümerien und  
 Kosmetikartikel

1. Filiale: 69126 Heidelberg  
 2. Filiale: 69126 Heidelberg  
 3. Filiale: 69126 Heidelberg

4. Filiale: 69126 Heidelberg

5. Filiale: 69126 Heidelberg



70761 Eidelberg

**EIDELBERGER  
ACHSBUCKEL**

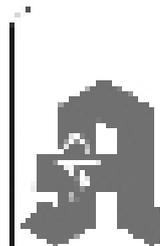


**Weingut Bauer**

Weinlagen, Weinverkauf, Wein-  
 Erzeugnisse, Weinhandel

**Weingut - Weinhandlung  
 Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachsberg  
 69126 Heidelberg  
 Telefon: 06221-381931



**Urlaubszeit - Reisezeit**  
 Ihre Reisezeit ist komplett!  
 Wir helfen Sie dabei

**Forum-Apotheke**

Am Markt 200 • 69126 Heidelberg  
 Telefon: 06221-38119-20

Dipl.-Übersetzerin Bielefeld: Nachhilfe  
 Englisch - Übersetzungen russisch  
 und englisch - auch mit Beglaubigung  
 Tel. 08224-884850



## Ideen fördern, Engagement unterstützen

**Tanz, Musik, Malerei, Theater - Kultur ist vielschichtig, kennt viele Erscheinungsformen, ist erlebbar in vielen Dimensionen. Auch HeidelbergCement - einst regionaler Anbieter, heute einer der größten Zementhersteller mit weltweit 35.000 Mitarbeitern in 50 Ländern – kennt viele Dimensionen und hat nicht nur wirtschaftlich Zeichen gesetzt. So hat unser Unternehmen von Anfang an Kunst und Kultur in und um Heidelberg gefördert und wird sich auch in Zukunft in der Region engagieren.**



**HEIDELBERGCEMENT**

Berliner Straße 6  
69120 Heidelberg  
Tel. 06221/481-0  
Fax 06221/481-554  
marketing@heidelbergcement.com  
www.heidelbergcement.de